

D 17

3 Publikationen:

W. Hein, Ein Beitrag zur  
Historie Sindarabien's. (2 Bde.)

W. Hein, Sindarabische

Itinerare

(Hrsg. v. Marie Hein)



1. Love



42

*Zur freundlichen Erinnerung  
an den Verfasser  
Heinrich*

Separatabdruck aus Mitt. d. K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien. 1903. Heft 7 u. 8

*Hein*

Ein Beitrag  
zur  
Statistik Südarabiens

(Tabellen zur Statistik von Gischin  
im Mahralande)

Von

**Dr. Wilhelm Hein**



Separatabdruck aus Mitt. d. K. K. Geogr. Gesellschaft in Wien. 1903. Heft 7 u. 8

Ein Beitrag  
zur  
**Statistik Südarabiens**

(Tabellen zur Statistik von Gischin  
im Mahralande)

Von

**Dr. Wilhelm Hein**



Bevor ich im Winter 1901 meine Reise nach Südarabien antrat, übergab mir Se. Exzellenz Herr Sektionschef Dr. Karl Theodor von Inama-Sternegg einen von ihm zusammengestellten Fragebogen für statistische Erhebungen mit dem Wunsche, daß ich nach Tunlichkeit den statistischen Verhältnissen mein Augenmerk zuwenden möge. Dieser mir so wertvollen Anregung verdanke ich es, daß ich nach mancherlei fruchtlosen Versuchen doch endlich, ich möchte sagen, ein, wie ich hoffe, nicht ganz unbrauchbares Material zusammenzustellen in der Lage war.

Den ersten Versuch wollte ich schon im Jänner 1902 in der zwischen der Araberstadt Aden und dem Hafente Tawâhi gelegenen Ortschaft al-Ma'âllah machen. Dort befindet sich der Landungsplatz der arabischen Segelschiffe und eine buntgemischte Menge von Arabern, Somâli und Swahili belebt den Platz. Ich wollte zuerst Haus für Haus nach der Einwohnerzahl aufnehmen, mußte aber den Gedanken bald fallen lassen, da ein brauchbares Ergebnis nur nach wochenlanger, mühevoller Arbeit zu erlangen gewesen wäre. Zudem hörte ich, daß von Regierungswegen zeitweise Volkszählungen vorgenommen werden, die freilich auch nur mit Überwindung zahlreicher Hindernisse stattfinden können und mit Rücksicht auf die ungemein fluktuierende, aus den verschiedensten Stämmen sich zusammensetzende Bevölkerung nur ein ungefähres Bild der Wirklichkeit geben dürften.

Was mir in Aden nicht gelungen war, sollte ich zu meiner Freude, freilich auch nicht im gewünschten Maße, in Gischin, dem Hauptorte des Mahralandes, erreichen. Während meines etwas mehr als zweimonatlichen Aufenthaltes dort gelang es mir



erst nach etwa sechs Wochen, durch täglichen freundlichen Umgang das Mißtrauen einiger Personen derart zu beseitigen, daß sie mir erklärten, sie wollten mir alle nur gewünschten Aufschlüsse verschaffen. Vor allem bin ich in dieser Hinsicht einem kaum dem Knabenalter entwachsenen Sohne des Sultans Abdallah von Sêhût, meinem Freunde Sôd ber Abdallah, zu bestem Danke verbunden. Er war, solange ich in Gischin weilte, fast immer vom frühen Morgen bis zum späten Abend an meiner Seite und erfüllte, soweit er konnte, alle meine Wünsche. Ein ausgezeichnetes Material lieferte mir ferner ein Sklave des Sultans Ali von Gischin, ein dort geborener Swahili, Namens Hayri. In Dankbarkeit muß ich auch des einen mir zur Seite gegebenen Askeri (Soldaten) Ali ber Îse gedenken, der im Laufe der Wochen mir immer anhänglicher wurde. Endlich lieferte mir einige Daten mein stets hilfsbereiter Lehrer, der Hâdrâmi Abûd ber Ali.

Da der Sultan ausdrücklich den Wunsch geäußert hatte, daß ich meine Spaziergänge einstellen möge, und ich Grund hatte, mich diesem Wunsche zu fügen, so saß ich fast die ganze zweite Hälfte meines Gischiner Aufenthaltes gleichsam als Gefangener in meinem Hause. Ich konnte also nicht daran denken, die statistischen Erhebungen von Haus zu Haus selbst vorzunehmen. Zunächst wandte ich mich an Ali ber Îse und fragte ihn, ob er mir helfen könne und wolle. Da er sich gerne bereit zeigte, so stieg ich mit ihm, wenn die Sonne untergegangen war und ich im Mejlis (Sitzraume) wegen zu großer Dunkelheit keine Texte mehr aufnehmen konnte, auf den Rem (Terrasse) meines Hauses hinauf, von welchem aus wir einen guten Überblick über den Bezirk Rihbêt hatten, und befragte ihn dort ohne weitere Zeugen Haus für Haus um dessen Bewohner, getrennt nach Arabern und Swahili, nach Personen weiblichen und männlichen Geschlechtes. Da die Dämmerung eine unverhältnismäßig kurz dauernde ist, so konnten wir jeden Abend nur einen kleinen Teil der von uns überblickten Häuser durchnehmen. So entstand die erste Tabelle, welche eine summarische Übersicht über die Häuser und Bewohner in den Bezirken Rihbêt und Salâlah gibt. Am 10. März 1902 wurden von Rihbêt die Nummern 1—17, am 12. März die Nummern 18—28, am 13. März der Schluß und von Salâlah die Nummern 1—9, am 14. März der Schluß von Salâlah aufgenommen. Die Häuser von Salâlah sowie jene von Rihbêt, die man von unserem Hause nicht sehen konnte, gab Ali aus dem Gedächtnisse

an. Diese Tabelle habe ich den genauen Bevölkerungstabellen angeschlossen. Am 16. März versuchte ich mit Ali die Häuser nochmals mit Nennung ihrer Besitzer oder Haushaltungsvorstände aufzunehmen. An diesem Tage entstand das Bruchstück einer statistischen Tabelle von Rihbêt mit den Nummern 1—7, welches ich der summarischen Übersicht angeschlossen habe. Aus den an diese beiden Tabellen angefügten Bemerkungen, in welchen ich einen Vergleich mit den vorausgegangenen Bevölkerungstabellen ausführte, kann man sich ein Bild von der relativen Zuverlässigkeit der gegebenen Zahlen machen. Es ergibt sich, daß Alis Angaben sich mit jenen Hayris, soweit sie sich auf die arabische Bevölkerung des Bezirkes Rihbêt beziehen, so ziemlich decken. Freilich sind in Hinsicht der Sklavenanzahl bedeutende Unterschiede vorhanden, die sich aber daraus erklären, daß Ali als Araber sich um die Swahili nicht kümmert; so stimmen auch seine Zahlen für das von mir bewohnte Haus, in welchem er täglich aus und ein ging, ganz und gar nicht, während Hayris Zahlen in diesem Falle vollständig genau sind. Auch für die Sklaven des Sultanshauses nannte Ali Zahlen, die mit den Tatsachen, die ich aus eigener Erfahrung weiß, in Widerspruch stehen. Betonen muß ich nochmals, daß ich sowohl bei den Aufnahmen Alis, wie bei den anderen den Gewährsmann immer allein vor mir hatte.

Da ich sah, daß Ali mit den Sklavenverhältnissen nicht vertraut war, wandte ich mich an Hayri, der oft in mein Haus kam und sich mir gegenüber immer sehr zutunlich erwies. Er versicherte mich, daß er alle Einwohner von Gischin ohne Ausnahme persönlich kenne und daß er gerne bereit sei, mir vollständig zuverlässige Angaben zu machen. Doch könne dies erst in der Nacht geschehen, da niemand davon wissen dürfe. Sofort am selben Tage stellte er sich etwa um die zehnte Stunde ein, und während alles schon schlief oder sich am Tanze belustigte,<sup>1)</sup> saßen wir auf unseren Kisten und gingen Haus für Haus durch. Am 15. März wurden die 75 Nummern des Bezirkes Yentûf aufgenommen, eine Arbeit, die bis nach Mitternacht währte. Am 17. März wurde der Bezirk Rihbêt, am 18. März wurden die Bezirke Salâlah, Yegâut, Durûb und Manzâf erledigt.

<sup>1)</sup> Es waren gerade Mondnächte, in welchen die Swahili beim eintönigen Trommelschlag die ganze Nacht durchtanzten. Vielleicht war gerade dieser Umstand für Hayri günstig, so daß sein Ausbleiben im Sultanshause nicht auffiel.



Von da ab blieb Hayri aus mir unbekanntem Gründen aus. So leid es mir tat, ersuchte ich dann meinen Freund Sôd, mir auch noch die Stunden bis Mitternacht zur Verfügung stehen zu wollen, was er mit Freuden tat. Ich muß gestehen, daß Sôds Art und Weise, wie er die Tabellen diktierte, mir die Überzeugung ihrer Verlässlichkeit aufzwang.

Sôd ber Abdallah gab am 21. März die Tabelle für den Bezirk Maglôl und für die Häuser sowie für die Zelte 1—14 von Sûg, am 22. März den Rest von Sûg und den Bezirk Haft, außerdem ergänzte er den Bezirk Yentûf durch das einzige Zelt, das zu ihm gehört, und endlich gab er die Nummern 33—48 von Maglôl. Am 25. März lieferte er mir die Zahlen und Namen für den etwa 1½ Stunden von meinem Hause entfernten Bezirk Dêber.

So entstanden die Bevölkerungstabellen I—X, welche den Berechnungen in den übrigen Tabellen, die ich selbst anlegte, zu Grunde liegen. Auch die anderen Tabellen, die sich auf den Besitz von Haustieren und Dattelpalmen, auf den Felderbesitz und auf die Vermögensverhältnisse beziehen, wurden in der tiefen Stille der Mitternacht angelegt. Ich habe das Nötige jeweils bei diesen Tabellen angemerkt.

Es gereicht mir zur besonderen Genugtuung, für die Verlässlichkeit der Tabellen eine ganz unerwartete Stichprobe anführen zu können. Der von mir in Schaich Othman bei Aden kurz vor meiner Abreise nach Europa angeworbene Haḍrami Muḥammed ben 'Awaḍ von 'Inât war vor Jahren selbst in Gischin gewesen und hatte dort in einem Hause einige Tage gewohnt. Ich las ihm die Namen der Hausbesitzer vor und er war sehr erstaunt, darunter richtig jenen Mann zu finden, der ihm Gastfreundschaft gewährt hatte. Dann befragte ich ihn um die Anzahl der in diesem Hause wohnenden Personen, einschließlich der Swahili, und seine Angaben deckten sich ganz genau mit meinen Aufschreibungen. Es war eines der im Bezirke Salâlah befindlichen Häuser.

Ich glaube demnach annehmen zu können, daß die in den folgenden Tabellen niedergelegten Zahlen, wenn sie auch nicht absolut vollständig richtig sind, doch relativ den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, so daß die aus ihnen gezogenen Schlüsse immerhin ein der Wahrheit nahekommendes Bild geben. Wäre nicht meine Abreise von Gischin so plötzlich erfolgt, so wären die Tabellen noch reicher ausgefallen. Ich hatte meinem Freunde

Sôd noch manche Aufgaben gestellt, die leider unerledigt bleiben mußten.

Gischin ist der Name des ganzen Landstriches, der sich vom Râs Širwên bis zum Râs Dêrjah in einer ungefähren Breite von 7 km etwa 25 km weit längs des Meeres erstreckt. Landet man an dem sanft ansteigenden Strande, hinter dem sich in etwa 3 km Entfernung ein zum Meere parallel streichender, niedriger Höhenzug erstreckt, so hat man unmittelbar vor sich die grünen Durrahfelder des Maglôl, der durch 15 Ziehbrunnen mit hohen galgenartigen Gerüsten bewässert wird. Zwischen den in zwölf große Parzellen geteilten Feldern liegen zerstreut 48 Mattenzelte, in welchen nicht nur die Feldarbeiter, sondern auch andere, mitunter ganz angesehene Leute, wie z. B. mein Lehrer, der Haḍrami Abûd ber Ali, wohnen. Hinter dem Maglôl liegt in der Mitte das Zentrum von Gischin, der Bezirk Rihbêt, d. h. Stadt, in welchem der Sultan Ali residiert, wo sich die Häuser der übrigen Sultansfamilien und der Vornehmen befinden. Dort wohnte auch ich. Bloß durch einen Friedhof davon getrennt, liegt östlich der bedeutendste und größte Bezirk, namens Yentûf, fast gänzlich von den mächtigen und reichen Mitgliedern des Stammes der Gidhi bewohnt. Obwohl Yentûf von meinem Hause aus nur wenige Minuten entfernt war, wurde es mir doch strengstens untersagt, dorthin zu gehen, allerdings, nachdem ich es schon vielfach durchstreift hatte. Westlich von Rihbêt befindet sich Salâlah, das zumeist von den Zuwêdi und den Ber Musmâr bewohnt wird. Dort hausen auch ziemlich viele von den Fischern. Die westliche Begrenzung von Salâlah bildet das breite, geröllreiche Wâdi Ġabûri mit einer Süßwassergrube, aus welcher täglich einige Weiber in Lederschläuchen das Wasser für den Hausbedarf den Leuten gegen Bezahlung mit Ṭa'âm (Hirse) zutragen, da die verschiedenen Hausbrunnen nur brackiges Wasser liefern. Jenseits des Wâdi Ġabûri liegen die Dattelpalmenhaine von Yegâut und Durûb, wo zumeist Leute aus dem Haḍramût wohnen, die sich am besten auf die Dattelpalmenkultur verstehen. In Durûb, das etwas mehr landeinwärts liegt, haben die beiden Sultane Abdallah von Sêhût und Sâlim von Sokotra sowie der reiche Schaich Aḥmed Villen, die sie zur Zeit der Ernte bewohnen. Sonst gibt es nur in Yegâut noch sechs aus Lehm gemauerte Häuser. Den Abschluß gegen Westen hin bildet eine kleine, nur aus fünf Mattenzelten bestehende Ansiedlung, Dêber. Hinter Rihbêt und Yentûf den Höhenzug



hinan liegen zerstreut die elf Mattenzelte des Manzâf. Von Yentûf nach Osten erstreckt sich etwa eine halbe Stunde weit bis zum Wâdi Yidnût die Ebene Fashât. Jenseits des Wâdi Yidnût liegen die Häuser des Ortes Sûg, die bis auf zwei vollständig leer stehen. Eine unheimliche Stille lagert über diesem Teile Gischins, der, wie der Name sagt, als Markt einst lebensfrohe Tage gesehen haben muß. Die wenigen Einwohner, die Sûg, an dessen Eingang noch zwei einsame Kokospalmen von längst vergangenen Zeiten träumen, noch zählt, wohnen in Zelten. Noch weiter östlich gegen Râs Dêrjah zu liegt der kleine Bezirk Haft, den ich selbst nicht sah. Dort sollen sich außer den drei von mir in den Tabellen verzeichneten Häusern noch Zelte befinden, die von Ahdâm bewohnt sind. Diese werden auf einen Mann namens Sâhal zurückgeleitet, der ein Abessynier war. Sie sollen seit 280 Jahren in Haft wohnen. Jenseits des Höhenzuges, sagte man mir, bilde die nördliche Grenze Gischins ein Ort Murif, den ich aber nicht sah, obwohl ich diesen Höhenzug überschritt und dabei einen weithinreichenden Überblick hatte.

In den folgenden Tabellen stellte ich bezirksweise die Häuser mit ihren Bewohnern, in Araber und Swahili geschieden, zusammen, wobei genau Männer und Knaben, Frauen und Mädchen auseinandergehalten sind. Die Gesamtzahl der Bewohner ermittelte ich mit 2686. Dazu ist jedoch zu bemerken, daß in allen Häusern, deren Männerzahl mehr als zehn beträgt, nur die Einerzahl die ständigen Bewohner angibt; die Zehner- und Hunderterzahl zeigt die ab und zu einkehrenden Beduinen aus dem Innern an. Wir haben sonach in Yentûf 220, in Rihbêt 20 und in Salâlâh 60 Beduinen, zusammen 300 Männer, die zur Zeit meiner Zählung in Gischin waren, dann aber wieder ins Innere gingen. Sie brachten verschiedene Handelsartikel und ich war von meinem Hause aus Zeuge, wie sie vor dem Sultanspalaste in feierlichem Gesange ihrem Herrscher huldigten. Wenn wir also die 300 Beduinen in Abschlag bringen, so bleibt eine ständige Bevölkerung von 2386 Seelen. Da nun Gischin eine Ausdehnung von etwa 175  $km^2$  hat, so kommen auf 1  $km^2$  ungefähr 13—14 Bewohner. Die Anzahl der arabischen, d. h. nicht als Skaven oder deren Abkömmlinge zu betrachtenden Männer stellte ich mit 849 fest; von diesen müssen aber die 300 Beduinen in Abschlag gebracht werden, so daß sich ihre Zahl auf 549 reduziert. Diesen stehen 342 Frauen gegenüber. Es sind also um 207 mehr Männer als Frauen

vorhanden; ebenso überwiegt die Zahl der arabischen Knaben um 49 jene der Mädchen. Es ergibt sich schon aus diesen Zahlen, daß Vielweiberei in Gischin nicht oder nur in sehr beschränktem Maße vorkommt; und tatsächlich ist mir kein Fall bekannt geworden, daß ein Mann mehr als eine Frau im Orte hätte, wohl aber gibt es viele, welche an verschiedenen Orten je eine Frau unterhalten, sodaß sie beim zeitweiligen Wechsel ihres Aufenthaltes immer ein eigenes Heim finden. Dagegen gibt es in Gischin eine große Zahl von Männern, die dort keine Frau haben, wie z. B. unser Askari Bahît, weil sie ihre Hauptwohnung in irgend einer Berghöhle des Innern aufgeschlagen haben, die sie von Zeit zu Zeit auf einige Tage aufsuchen. Bei den Swahili überwiegen die Frauen, allerdings nur um 46. Das erklärt sich aus dem größeren Werte, den eine Sklavin besitzt, wie die von mir angelegte Werttabelle ergibt.

Hauzzahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
<b>I. Yentûf.</b>																
a) gemauerte Häuser:																
1	môlim hamêd ber sayd . . .	1	3	2	1	4	3	.	.	3	4	4	3	7	7	14
2	sâlmîn ber isa . . . . .	1	2	2	.	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
3	âli ber gâbti . . . . .	1	2	2	.	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
4	salêmôn ber awêd . . . . .	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
5	îsa ber awêd . . . . .	1	1	1	1	.	.	.	.	2	2	.	.	4	.	4
6	mbôrik ber âli . . . . .	1	2	1	1	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
7	awêd ber mbôrik . . . . .	1	.	.	4	2	1	2	.	1	4	4	1	5	5	10
8	îse ber banûd . . . . .	1	.	3	.	.	.	.	.	4	.	.	.	4	.	4
9	albârak ber sa'udôt . . . . .	1	1	4	1	.	.	.	.	5	2	.	.	7	.	7
10	suwêlem ber mbôrik . . . . .	1	1	1	.	.	.	.	.	2	1	.	.	3	.	3
11	sôlem ber kadkîd . . . . .	1	1	5	3	1	.	.	.	6	4	1	.	10	1	11
12	salêmôn ber hasînâh . . . . .	1	1	.	1	.	.	.	.	1	2	.	.	3	.	3
13	huwâydar ber haþhâyþ . . . . .	1	1	.	2	.	.	.	.	1	3	.	.	4	.	4
14	âbd ber karîsôn und sein Bruder . . . . .	2	3	.	.	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
15	musâllam ber gafên und 3 Genossen . . . . .	4	1	1	.	.	.	.	.	5	1	.	.	6	.	6
	Fürtrag . . . . .	19	20	22	14	7	4	2	.	41	34	9	4	75	13	88



Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . .	19	20	22	14	7	4	2		41	34	9	4	75	13	88
16	abdállah ber sôlim . . . . .	1	1							1	1			2		2
17	símsimi ber auđát . . . . .	21	1	1		1	1	1		22	1	2	1	23	3	26
18	sá'ad ber sá'ad . . . . .	11	2	2	3	2	2	3	1	13	5	5	3	18	8	26
19	akerên ber áli . . . . .	11	1	1	1	1			1	12	2	1	1	14	2	16
20	sa'd ber awêđ . . . . .	1	1	2		2	2	1	1	3	1	3	3	4	6	10
21	sá'ad ber bálit . . . . .	7	1	2	2	1	2	2	1	9	3	3	3	12	6	18
22	sá'ad gannûn . . . . .	4	1	2	3	1	1	1		6	4	1	1	10	2	12
23	sayd séri . . . . .	16	1	1	6	1	2	2	1	17	7	3	3	24	6	30
24	áli ber šiginnôh . . . . .	6	2	3	3	2	3	1	2	9	5	3	5	14	8	22
25	sélem ber sayd . . . . .	16	1	2	2	2	3		1	18	3	2	4	21	6	27
26	áli ber silemôn . . . . .	6	3	5	2		1	2	1	11	5	2	2	16	4	20
27	ise ber áli . . . . .	101	3	2	1	1	1	3	2	103	4	4	3	107	7	114
28	silēmôn ber sayd . . . . .	1	2	2	2	4	3	2	2	3	4	6	5	7	11	18
29	sayd ber mbârikah . . . . .	7	1	2	3	1	1	2	1	9	4	3	2	13	5	18
30	mbôrek ber baťawi . . . . .	5	2	3	1	1	2		1	8	3	1	3	11	4	15
31	silēmôn ber banûd . . . . .	6	1	2	2	1	2	2	1	8	3	3	3	11	6	17
32	ber ĥabbi abdállah . . . . .	11	3	5	2	1	2	2	1	16	5	3	3	21	6	27
33	áli ber ĥudûm . . . . .	8	1	2	2	2	3	1	1	10	3	3	4	13	7	20
34	sá'ad ber bálit . . . . .	5	1	2	3	1	2		1	7	4	1	3	11	4	15
35	áli ber mbôrik . . . . .	7	1	2	1	1	2		2	9	2	1	4	11	5	16
36	ise ber silaymôn . . . . .	8	1	1	3	2	2	1		9	4	3	2	13	5	18
37	sayd ber aliyén . . . . .	5	1	1	3		1	1	1	6	4	1	2	10	3	13
38	auđát ber áli . . . . .	1	1	2	1		1	2	1	3	2	2	2	5	4	9
39	mahûjir ber awêđ . . . . .	5	1	1	3	1			1	6	4	1	1	10	2	12
40	sélim ber silēmôn . . . . .	3	2	2	3	1	2	1	2	5	5	2	4	10	6	16
41	silemôn ber mbôrik . . . . .	1	1	1			1	1	3	2	1	1	4	3	5	8
42	sa'íd ber sélem . . . . .	1	1		1	1	1			1	2	1	1	3	2	5
43	mbôrik dakáym . . . . .	1	1	1	2	1			1	2	3	1	1	5	2	7
44	tuwáyni ber silēmôn . . . . .	6			1		1	2	1	6	1	2	2	7	4	11
45	mbôrik šaráyn . . . . .	1	2	1	1	1	2		1	2	3	1	3	5	4	9
46	áli ber sôlim . . . . .	1	1							1	1		1	2	1	3
47	muĥammad ber sôlim . . . . .	1	1							1	1			2		2
48	maĥammad ber mbôrik . . . . .	1								1				1		1
49	sá'ad ber ise . . . . .	1	1							1	1		1	2	1	3
50	maĥammad ber ise . . . . .	1	1	5						6	1	1		7	1	8
51	salimôn ber áli . . . . .	4	2	3	1					7	3		2	10	2	12
52	áli ber mbôrik . . . . .	6	1	2		1	2			8	1	1	3	9	4	13
53	ĥamêd ber nsírôn . . . . .	16	1	3	2					19	3			22		22
54	silaymôn ber ĥaf . . . . .	2	2	1	2	1	3	2	1	3	4	3	4	7	7	14
55	ĥajirén ber sayd . . . . .	1	1							1	1			2		2
	Fürtrag . . .	336	72	89	76	41	58	38	35	425	148	79	93	573	172	745

Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . .	336	72	89	76	41	58	38	35	425	148	79	93	573	172	745
56	sayd sidôm ber áli . . . . .	4	2	2	3		1	1		6	5	1	1	11	2	13
57	áli ber silēmôn . . . . .	1	1	2	1	1	2			3	2	1	2	5	3	8
58	sayd nâsid . . . . .	4	2	1	1	1				5	3	1		8	1	9
59	áli mášđat . . . . .	11	5 <sup>1)</sup>	1	2					12	7			19		19
60	sayd alfârsi . . . . .	1	1	2	2	1	1	1	1	3	3	2	2	6	4	10
61	sayd ber mbôrik . . . . .	2	2	2	1		1	1	1	4	3	1	2	7	3	10
62	mbôrik ber sayd . . . . .	16	1	2	2					18	3			21		21
63	sayd ber kibđit . . . . .	11	1	1	1	1	1	2	1	12	2	3	2	14	5	19
64	musállam ber zômah . . . . .	5	2	1	2	1	1			6	4	1	1	10	2	12
65	musállam ĥôwar . . . . .	6	1	1	2					7	3			10		10
66	sayd ber gâťan . . . . .	8	2	1	2	1	1			9	4	1	1	13	2	15
67	musállam gazáyr . . . . .	2	1	1	1	1	1	1		3	2	2	1	5	3	8
68	silēmôn ber áli . . . . .	6	1	1	2		1	1	1	7	3	1	2	10	3	13
69	mbârakíyyah ber áli . . . . .	5	1	1	2		1		1	6	3		2	9	2	11
70	silēmôn ber sayd . . . . .	1	1	1	1	1				2	2	1		4	1	5
71	wôli ber silēmôn . . . . .	5	1	1	2		1			6	3		1	9	1	10
72	ise ber agíl . . . . .	1		1	1			1		2	1	1		3	1	4
73	sayd ber mbôrik . . . . .	11	1	1	1		1			12	2		1	14	1	15
74	suwedôn ber sayd . . . . .	6	1	2	1	1		2	2	8	2	3	2	10	5	15
75	Moschee ber ġaniyyah . . . . .															
	Summe . . .	442	99	114	106	50	71	48	42	556	205	98	113	761	211	972
b) Mattenzelte:																
1	sélim ber ĥašĥûs . . . . .	1	1	3	1					4	2			6		6
	Summe . . .	1	1	3	1					4	2			6		6
	Gesamtsumme . . .	443	100	117	107	50	71	48	42	560	207	98	113	767	211	978
II. Rihbêt																
gemauerte Häuser:																
1	áli ber tau'ari . . . . .	1	1		1	1	1			1	2	1	1	3	2	5
2	sultân muĥammad ber tau'ari . . . . .	2	2	3	5	1	2			5	7	1	2	12	3	15
3	bagilah bint silēmôn . . . . .		1								1			1		1
4	sá'ad ber magašimén . . . . .	11	1							11	1			12		12
5	sálmah bint ómar . . . . .		1	2		1	1			2	1	1	1	3	2	5
6	nûr bint ĥamad . . . . .	1	1		1		2			1	2		2	3	2	5
7	sultân áli . . . . .	2	2		3	2	4	3		2	5	5	4	7	9	16
	Fürtrag . . .	17	9	5	10	5	10	3		22	19	8	10	41	18	59

1) 4 Frauen sind die Töchter des Hausbesitzers.



Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . .	17	9	5	10	5	10	3		22	19	8	10	41	18	59
8	dahêb bint âli . . . . .		1		1		2				2		2	2	2	4
9	muḥammed ber nâsir . . . . .	1	3	2	1	2	2			3	4	2	2	7	4	11
10	sâyyid ḥâýdar ben âḥmed . . . . .	3	2	3	1		1			6	3		1	9	1	10
11	silēmôn ber jôn . . . . .	4	1	1		2	2	3		5	1	5	2	6	7	13
12	ḥalimah bint šêḥah . . . . .					1							1		1	1
13	sâlim ber ša'arêr . . . . .	1	2			3	4		1	1	2	3	5	3	8	11
14	barâḥim ber sa'edên . . . . .	1	2	2	1	1	2			3	3	1	2	6	3	9
15	môlim mûsâ ber sa'adên . . . . .	1	1	2	1	2	2	1		3	2	3	2	5	5	10
16	mâznah bint ḥamdôn . . . . .		1							1				1		1
17	sa'ad ber mulûk . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
18	sâlim ber šabḥ . . . . .	3	1	2	1		2			5	2		2	7	2	9
19	sâlim ber silēmôn . . . . .	1	1	2	2	2	1			3	3	2	1	6	3	9
20	sa'ad ber ise . . . . .	4	1	2	2	2	3	1	2	6	3	3	5	9	8	17
21	sâlim ber sôd . . . . .	2	1	2	2	2	2	1	4	3	4	1	7	5	12	
22	ise ber agîl . . . . .	1	1	2	2		1	2	3	3	1	3	6	4	10	
23	âli ber bâdar . . . . .	3	2	2	3	2	2	3	1	5	5	5	3	10	8	18
24	ḥamdûn ber jiber . . . . .	2	2	2	3		1		1	4	5		2	9	2	11
25	sâlim ber šâliḥ . . . . .	2	2	3	2		1			5	4		1	9	1	10
26	ḥusên ber âli . . . . .	3	3	1	2	2	1	1	1	4	5	3	2	9	5	14
27	mbôrik ber âmir . . . . .	1	2	1	1	2	2		1	2	3	2	3	5	5	10
28	silēmôn ber ḥalât . . . . .	3	1	1	2	2	1		1	4	3	2	2	7	4	11
29	âmir ber birék . . . . .	11	1	2	2	1	1		2	13	3	1	3	16	4	20
30	silēmôn ber bij . . . . .	7	2	1	1	1	2	2		8	3	3	2	11	5	16
31	tûwêni ber âli . . . . .	4	2	2	2	1	1		1	6	4	1	2	10	3	13
32	mbôrik ber dikâym . . . . .	2	2	2	1		2	1		4	3	1	2	7	3	10
33	librék ber sayd . . . . .	3	1	1	2	1	1	1		4	3	2	1	7	3	10
34	sa'ad sigâyle . . . . .	2	2	1	2	2	1	1	1	3	4	3	2	7	5	12
35	sanḥ ber mbôrik . . . . .	3	1	3	2	2	2	1		6	3	3	2	9	5	14
36	âli ber bišêḥ . . . . .	3	1	1	2		1	1	1	4	3	1	2	7	3	10
37	alûten ber âli . . . . .	4	2	2	2	1	3	1	2	6	4	2	5	10	7	17
38	âli ber sêlim . . . . .	1	2	2	1	2	2	1	1	3	3	3	3	6	6	12
39	sâlim ber sulûmên . . . . .	1	1	2	2	1	3			3	3	1	3	6	4	10
40	ḥâsan ber assâud . . . . .	3	2	1	2	1	1	2	2	4	4	3	3	8	6	14
41	âli ber kawwirôn . . . . .	3	2	1	3	2	1	1	2	4	5	3	3	9	6	15
42	âli mugâddam . . . . .	2	2	2	3	1	2		1	4	5	1	3	9	4	13
43	marzûg ber sallûmên . . . . .					1	1	2	1			3	2		5	5
44	sa'adâllah ber âli . . . . .					1	1	2	1			3	2		5	5
45	nûbi ber silēmôn . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
46	bârahah ber sâlim . . . . .					1	1	2	3			3	4		7	7
47	yâgût ber silēmôn . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
	Fürtrag . .	103	63	59	65	50	69	37	33	162	128	87	102	290	189	479

Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . .	103	63	59	65	50	69	37	33	162	128	87	102	290	189	479
48	farjâllah ber sâlmîn . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
49	rizgâllah ber sa'd . . . . .					1	1	4	2			5	3		8	8
50	ḥayrâllah ber mbôrik . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
51	našib di mhamd . . . . .					1	1	2	1			3	2		5	5
52	mbârik ber muftâḥ . . . . .					1	1	2	6			3	7		10	10
53	abdallaḥif ber gaḥâýf . . . . .					1	1		1			1	2		3	3
54	mabrûk ber awêd . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
55	ḥalfân ber mašâuli . . . . .					1	1	2	1			3	2		5	5
56	nâsirâllah ber awêdi . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
57	jûm'an ber jibtôn . . . . .					1	1	1				2	1		3	3
58	farjâllah ber maḥâmmad . . . . .					1	1	2				3	1		4	4
59	sankâr ber kibâbah . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
60	maḥfûṭ ber našib . . . . .					1	1	2	1			3	2		5	5
61	našib ber ḥâzar . . . . .					1	1	2	3			3	4		7	7
62	jûm'an ber bašir . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
63	abîd ber muḥâmmad . . . . .					1						1			1	1
64	marḥûm ber ubâýd . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
65	ḥamîs ber suwâylim . . . . .					1	1	2				3	1		4	4
66	ḥamîs ber mûse . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
67	sa'adâllah ber silēmôn . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
68	sâlimâllah ber âli . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
69	fâraj ber silēmôn . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
70	ḥâkam ber našib . . . . .					1	1	2	3			3	4		7	7
71	mabrûk ber jahzât . . . . .					1	1	2	3			3	4		7	7
72	našib ômar . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
73	walâýd ber mbôrik . . . . .					1	2	1	1			2	3		5	5
74	sankirêni ber sayd . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
75	yûsuf ber âli . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
76	mabrûk gannûn ber awêd . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
77	šûršûra . . . . .					1	1					1	1		2	2
78	abêd ber nšib . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
79	sa'adâllah ber âli . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
80	sankûr ber sayd . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
81	marzûg ber kaus . . . . .					1	1	2	2			3	3		6	6
82	mabrûk bâgâšwah . . . . .						2	3	1			3	3		6	6
83	sâyyid sâlim ber šâliḥ . . . . .	1		3								4		1	4	5
84	Vorratshaus des sâyyid sâ- lim ber šâliḥ . . . . .															
85	Vorratshaus des fârah ber silēmôn . . . . .															
	Fürtrag . .	104	63	62	65	84	106	102	94	166	128	186	200	294	386	680



Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . .	104	63	62	65	84	106	102	94	166	128	186	200	294	386	680
86	Vorratshaus des fārah ber silēmōn . . . . .															
87	Vorratshaus des maḥammad ber gurūḍ . . . . .															
88	Hausruine des āli ber mūhsin . . . . .															
89	Moschee jōme' mit Minaret . . . . .															
90	Moschee saggāf . . . . .															
91	Moschee bākaraḡt . . . . .															
92	Moschee aydarūs . . . . .															
93	Moschee ḥāširōn . . . . .															
94	Moschee ben nīmer . . . . .															
95	Moschee dahdāḥ . . . . .															
96	Ruine der Moschee baḥbēreh . . . . .															
97	Grabqubbah . . . . .															
	Gesamtsumme . . .	104	63	62	65	84	106	102	94	166	128	186	200	294	386	680

## III. Salālah

## gemauerte Häuser:

1	āli ber sōbi . . . . .	21	1	1	1	2				22	2	2		24	2	26
2	abdallaḡif ber sōbi . . . . .	2	1	1	1					3	2			5		5
3	īsa ber sā'ad . . . . .	3	3	1	2		1			4	5		1	9	1	10
4	āli ber āli ber musmōr . . . . .	11	1	2	2					13	3			16		16
5	āli ber mīswa . . . . .	3	2		1		1			3	3		1	6	1	7
6	sā'ad ber fārša . . . . .	3	2	3	2	2	1	1		6	4	3	1	10	4	14
7	sā'ad ber ḥāsan . . . . .	2	2	3	2	1	1	2	1	5	4	3	2	9	5	14
8	amirōn ber ḥāsan . . . . .	11	1	2	1					13	2			15		15
9	sēlim ber ḥāsan . . . . .	2	2	2	2		2			4	4		2	8	2	10
10	saud ber silēmōn . . . . .	4	2	2	2	1	1	2	1	6	3	4	2	9	6	15
11	abūd ber silēmōn . . . . .	4	2	2	2	1	1			6	4	1	1	10	2	12
12	aḡḡufōn ber āli . . . . .	5	2	1	2	2	1	1		6	4	3	1	10	4	14
13	āmīr ber fārša . . . . .	4	2	2	3		1		2	6	5		3	11	3	14
14	īse ber anēg . . . . .	3	3	2	2	2	1	1	2	5	5	3	3	10	6	16
15	sēlim ber sōḥāyḡ . . . . .	6	2	2	1	2	2	1	1	8	3	3	3	11	6	17
16	musāllam širēm . . . . .	3	1	3	2	2	1			6	3	2	1	9	3	12
17	maḥammad ber girōz . . . . .	4	2	2	2	1	2	1	2	6	4	4	2	10	6	16
18	āwaḡ ber šālīḡ . . . . .	3	1	2	2	2	1	1	2	5	3	3	3	8	6	14
19	sēlim ḡāyḡar ber ḥamīs . . . . .	3	3	2	2	1	2	1	2	5	5	2	4	10	6	16
20	sālmīn ber īse . . . . .	6	2	2	1	1	2	1	1	8	3	2	3	11	5	16
	Fürtrag . . .	103	37	37	34	22	20	13	13	140	71	35	33	211	68	279

Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . .	103	37	37	34	22	20	13	13	140	71	35	33	211	68	279
21	mas'adēni ber āli . . . . .	6	6 <sup>1)</sup>	2	2	2	3			8	8	2	3	16	5	21
22	fāylib midyōn . . . . .	21	2			2	2	1		21	2	2	3	23	5	28
23	baḡīt ber sā'di . . . . .	3	2	1	2	2	2			4	4	2	2	8	4	12
24	sayd ber sā'di . . . . .	2	2	1	2	2		1	1	3	4	3	1	7	4	11
25	naḡīb ber abdīllah . . . . .	3	2	1	1	1	2	2		4	3	3	2	7	5	12
26	mīšre ber āli . . . . .	3	2	2	2	2	1	1	1	5	4	3	2	9	5	14
27	mbōrik ber āli . . . . .	2	2	1	2	1	1	2	1	3	4	3	2	7	5	12
28	naḡīb ber kaus . . . . .	3	1	2	1	2	2	1	1	5	2	3	3	7	6	13
29	sā'ad bel kuwāyḡi . . . . .	3	3	2	2	2	1	1	1	5	5	3	2	10	5	15
30	ḡamīs ber sillāyḡi . . . . .	3	2	1	1	1	2	2	1	4	3	3	3	7	6	13
31	maḡāmd ber dākōn . . . . .	4	2	2	1	3	2			6	3	3	2	9	5	14
32	sā'ad ber tōbit . . . . .	3	2	3	4	3	2	2	2	6	6	5	4	12	9	21
33	baḡīt ber sa'd . . . . .	3	2	2	2	2	1	2	2	5	4	4	3	9	7	16
34	maḡāmmad ber sayd . . . . .	4	2	1	2	2	3	1	1	5	4	3	4	9	7	16
35	awēḡān ber sayd . . . . .	3	2	1	1		2			4	3		2	7	2	9
36	sayd ber mulūk . . . . .	3	2	1	2	1	2	2	2	4	4	3	4	8	7	15
37	Moschee ber mūse . . . . .															
38	Moschee bā abūd . . . . .															
39	Moschee ber ma'rūf . . . . .															
	Gesamtsumme . . .	172	73	60	61	48	48	32	27	232	134	80	75	366	155	521

## IV. Yegāut

## a) gemauerte Häuser:

1	ḡamdūn ber amāyḡi . . . . .	2	1	2	2					4	3			7		7
2	awayḡān ber sayd . . . . .	1	1	2	2					3	3			6		6
3	yāslam ber ubēd . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
4	āwaḡ ber bāmḡēdi . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
5	āwaḡ ber ša'abān . . . . .	2	1	2						4	1			5		5
6	āwaḡ ber muḡāyḡiḡ . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
	Summe . . .	8	6	12	4					20	10			30		30

## b) Mattenzelte:

1	silēmōn ber kaus . . . . .	1	1			1				1	1	1		2	1	3
2	sayd ber yasḡūd . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
3	barkōn ber silēmōn . . . . .	2	1	1	2					3	3			6		6
4	sayd ber āwaḡ . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
	Fürtrag . . .	5	4	4	3	1				9	7	1		16	1	17

1) Nur eine Frau ist die Gattin des Hausbesitzers.



Hauzzahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . .	5	4	4	3	1	.	.	.	9	7	1	.	16	1	17
5	mušájl ber karísôn . . . .	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
6	mušájl ber suháylah . . . .	1	1	2	.	2	.	.	.	3	3	.	2	6	2	8
7	ma'wêd ber gaynûn . . . .	1	1	2	1	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
8	sayd balhálli . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
9	sayd ber áwađ . . . . .	1	.	1	2	.	.	.	.	2	2	.	.	4	.	4
10	maḥammad ber musállam . .	1	1	2	2	.	.	.	.	3	3	.	.	6	.	6
11	silēmôn ber sa'd . . . . .	1	1	1	2	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
12	maḥammad ḥaráys . . . . .	1	.	1	2	.	.	.	.	2	2	.	.	4	.	4
13	silēmôn ber sáydah . . . . .	3	2	1	.	.	.	.	.	4	2	.	.	6	.	6
14	auđáyn ber suwélím . . . . .	1	.	1	1	.	.	.	.	2	1	.	.	3	.	3
15	silēmôn ber ise . . . . .	1	1	2	1	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
16	sa'áyyid ber mbâarak . . . .	1	2	1	2	.	.	.	.	2	4	.	.	6	.	6
	Summe . .	19	14	18	18	1	2	.	.	37	32	1	2	69	3	72
	Gesamtsumme . .	27	20	30	22	1	2	.	.	57	42	1	2	99	3	102

## V. Durúb

## a) gemauerte Häuser:

1	sulṭân 'abdállah ber mu- ḥammad . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	sulṭân sálim ben áḥmed . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	aššáyh ben sa'íd . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Summe . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

## b) Mattenzelte:

1	sayd ber silēmôn . . . . .	1	2	1	1	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
2	maḥfûṭ ber ġarâbi . . . . .	3	1	2	1	.	.	.	.	5	2	.	.	7	.	7
3	ubêd ber sélim . . . . .	3	1	2	1	.	.	.	.	5	2	.	.	7	.	7
4	áḥmad ber gusûm . . . . .	4	1	2	2	1	1	1	1	6	3	2	2	9	4	13
5	áḥmad ber sayd . . . . .	4	2	2	2	.	.	.	.	6	4	.	.	10	.	10
6	silēmôn ber abdállah . . . .	1	2	1	1	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
7	ḥamûd ber silēmôn . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
8	abdállah ber áwađ . . . . .	4	2	2	3	.	.	.	.	6	5	.	.	11	.	11
9	auđât ber sayd . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
	Gesamtsumme . .	22	11	12	11	1	1	1	1	34	22	2	2	56	4	60

Hauzzahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
<b>VI. Dêber</b>																
Mattenzelte:																
1	maḥammad ber inhís . . . .	.	1 <sup>1)</sup>	3	1	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
2	áḥmid ber insírôn . . . . .	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
3	saháyl jidêd . . . . .	1	1	.	1	.	.	.	.	1	2	.	.	3	.	3
4	jarânah und ihr Sohn . . . .	.	1	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
5	fâtmaḥ bert kišáym . . . . .	.	1	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
	Gesamtsumme . .	2	5	5	2	.	.	.	.	7	7	.	.	14	.	14
<b>VII. Manzâf</b>																
Mattenzelte:																
1	áli ber silēmôn . . . . .	1	1	2	1	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
2	silēmôn ber ḥirômêh . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
3	hiláymi ber ḥasan . . . . .	1	1	1	2	1	1	.	.	2	3	1	1	5	2	7
4	gizáyyir ber mbôrik . . . . .	1	.	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.	3	.	3
5	ma'sadáyn ber áli . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
6	ma's'adi ber sayd . . . . .	1	1	2	2	.	.	.	.	3	3	.	.	6	.	6
7	áli ber kaub . . . . .	4	1	2	2	1	2	.	.	6	3	1	2	9	3	12
8	mbôrik ber áwađ . . . . .	2	1	2	2	.	.	.	.	4	3	.	.	7	.	7
9	maḥammad ber ázah . . . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1
10	silēmôn ber ḥanbês . . . . .	1	1	2	2	.	2	1	1	3	3	1	3	6	4	10
11	alliyên ber áwađ . . . . .	2	1	2	1	1	.	.	.	4	2	1	.	6	1	7
	Gesamtsumme . .	16	7	14	13	3	5	1	1	30	20	4	6	50	10	60
<b>VIII. Mađlól</b>																
Mattenzelte:																
1	sálmah munê . . . . .	.	1	2	2	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
2	fâtmaḥ bint awêđân . . . . .	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
3	almu'allím 'abûd ḥáđramî . .	1	1	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2	.	2
4	máryam bint kaurôn . . . . .	.	1	3	1	.	.	.	.	3	2	.	.	5	.	5
5	aš bint maḥammad . . . . .	.	1	2	2	.	.	.	.	2	3	.	.	5	.	5
6	maḥaymidén ḥáđri . . . . .	1	1	1	.	.	.	.	.	2	1	.	.	3	.	3
7	júma'an ber saránj . . . . .	1	1	2	.	.	.	.	.	3	1	.	.	4	.	4
8	mahôjir ber ise . . . . .	1	1	3	1	.	.	.	.	4	2	.	.	6	.	6
	Fürtrag . .	5	8	13	6	.	.	.	.	18	14	.	.	32	.	32

1) Die Mutter mit ihren Kindern.



Hanszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . . . .	5	8	13	6					18	14			32		32
9	abdállah yamâni . . . . .	1	1		1					1	2			3		3
10	sâlim ber sâlmîn . . . . .	1	1 <sup>1)</sup>							1	1			2		2
11	maḥammad ber sayd . . . . .	1	1	2	1	1				3	2	1		5	1	6
12	âli ber âli . . . . .	1								1				1		1
13	ḥamêd ber dakôn . . . . .	1	1 <sup>1)</sup>							1	1			2		2
14	mubâarak ber raḥîmah . . . . .	2								2				2		2
15	sawâḥili mabrûk d-îse . . . . .					1	1	1	3			2	4	6		6
16	maḥammad bahôyim . . . . .	1	1							1	1			2		2
17	sa'ayyid ber sumâyr . . . . .	1	1	4	1					5	2			7		7
18	mubâarak kutânba' ḥâdri . . . . .	1	1							1	1			2		2
19	idôna muwâlladah (erstge- boren) . . . . .					1		3				4		4		4
20	âwaḍ ber jôn . . . . .	1	1	3						4	1			5		5
21	maḥnît ḥûjûr . . . . .					1	2	3			2	4		6		6
22	âli kaub . . . . .	1	1							1	1			2		2
23	âli ber fâriḥ . . . . .	1	1							1	1			2		2
24	îse ber sallîm . . . . .	1	1							1	1			2		2
25	abdállah ber zûli . . . . .	1	1	2	2					3	3			6		6
26	maḥammad bin karîsôn . . . . .	1	1	1	1	1				2	2	1	4	1	5	
27	sayd ber amká . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
28	naṣîb ber zôli . . . . .	1	1	2	1					3	2			5		5
29	âwaḍ muḥayyih ḥâdari . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
30	aḥtêm ber sayd . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
31	sallîm ber âmir . . . . .	1	1	1	2					2	3			5		5
32	sâ'ad ber zôli . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
33	barkôn ber mbâarak . . . . .	1	1							1	1			2		2
34	baḥît ber sâ'ad ber âmir . . . . .	1	1	3	3					4	4			8		8
35	sâlmah ḥinôb . . . . .		1							1				1		1
36	mahâmd ber sêlim . . . . .	1	1	2	1					3	2			5		5
37	silêmon ber sayd . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
38	mbâarak sâhrah . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
39	sâ'ad bujâllah . . . . .	2	1							2	1			3		3
40	mbâarak ber gâbba . . . . .	1		3						4				4		4
41	sêlim ber ḥîsôt . . . . .	1	1							1	1			2		2
42	alḥabîb sâlim ben âḥmad . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
43	sayd ber sêlim . . . . .	1								1				1		1
44	sayd ber âli garâys . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
45	'atîyyah . . . . .					1						1		1		1
	Fürtrag . . . . .	39	37	45	20	2	5	3	9	84	57	5	14	141	19	160

<sup>1)</sup> Die Frau ist schwanger.

Hanszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . . . .	39	37	45	20	2	5	3	9	84	57	5	14	141	19	160
46	sayd ber sâ'ad und seine Mutter . . . . .	1	1							1	1			2		2
47	âwaḍ abdállah ḥâdrami . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
48	gâfûnah bert sa'ayyid . . . . .		1		1						2			2		2
	Gesamtsumme . . . . .	41	40	46	21	2	5	3	9	87	61	5	14	148	19	167

### IX. Sûg

#### a) gemauerte Häuser:

1	šêḥ abdállah ber ḥamêd <sup>1)</sup> . . . . .	1	1	1	1	1	1			2	2	1	1	4	2	6
2	sa'd aššêḥ <sup>1)</sup> . . . . .	1		1						2				2		2
3	almu'âllim ḥamêd ber sayd . . . . .															
4	mbôrek ber âli . . . . .															
5	mbôrik ber sayd . . . . .															
6	silêmon ber jôn . . . . .															
7	silêmon ber jôn . . . . .															
8	silêmon ber jôn . . . . .															
9	sâ'ad diššêḥ . . . . .															
10	baḥît ber fôris . . . . .															
11	baḥît ber fôris . . . . .															
12	sa'd ber âli . . . . .															
13	sa'd ber âli . . . . .															
14	abdállah ber farḥân . . . . .															
15	abdállah ber farḥân . . . . .															
16	îse ber sa'd . . . . .															
17	sêlim ber farḥân . . . . .															
18	sêlim ber farḥân . . . . .															
19	maḥammad ber zôli . . . . .															
20	Moschee ber rahâ . . . . .															
21	Moschee ber ašêm . . . . .															
22	Moschee ber zâr . . . . .															
	Summe . . . . .	2	1	2	1	1	1			4	2	1	1	6	2	8

#### b) Mattenzelte:

1	musâllam ber abdôn . . . . .	1	1	3						4	1			5		5
2	sayd ber âwaḍ . . . . .	1	1	2	1					3	2			5		5
	Fürtrag . . . . .	2	2	5	1					7	3			10		10

<sup>1)</sup> Die übrigen Familienmitglieder wohnen in einem Zelt.



Hauszahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
	Übertrag . . .	2	2	5	1					7	3			10		10
3	maḥammad bin zōli . . . . .	1	1	1						2	1	1		3	1	4
4	sālim bāfarḥān . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
5	abdāllah ber farḥān . . . . .	1	1	1						2	1			3		3
6	īse ber sa'd . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
7	baḥīt ber fōris . . . . .	1	1	4	2	1	1			5	3	1	1	8	2	10
8	īse ber sayd . . . . .	1	1		1					1	2			3		3
9	maḥammad ber jaun . . . . .	1	1	1		3				2	1	3		3	3	6
10	sā'ad ber jaun . . . . .	1	1							1	1			2		2
11	maḥammad alhādi . . . . .	1	1							1	1			2		2
12	dahēb bert ḥamēd . . . . .		1	2	7					2	8			10		10
13	awēd ber mbōrik . . . . .	1	1	1	1	1	1			2	2	1	1	4	2	6
14	maḥammad antūb . . . . .	1	3 <sup>1)</sup>	2						3	3			6		6
15	baḥīt ber mbārak . . . . .	1	1		1					1	2			3		3
16	ma'wiḍ ber fōris . . . . .	1	1		3					1	4			5		5
17	ālwi ber sā'ad . . . . .	1	1							1	1			2		2
18	naṣīb ber mbārak . . . . .	1	1	1	1					2	2			4		4
	Summe . . .	17	20	20	19	5	2	1		37	39	6	2	76	8	84
	Gesamtsumme . .	19	21	22	20	6	3	1		41	41	7	3	82	10	92

## X. Haft

## gemauerte Häuser:

1	āḥmad ber sālimin . . . . .	1	1	2						3	1			4		4
2	hājirēn ber ḥākili . . . . .	1	1	3	2					4	3			7		7
3	sā'ad wāḥid . . . . .	1								1				1		1
4	Moschee ber itūy . . . . .															
5	gūbbat fayrūz . . . . .															
	Gesamtsumme . .	3	2	5	2					8	4			12		12

<sup>1)</sup> Nur eine ist die Frau des Maḥammad.

Bezirk	Gemauerte Häuser	Männliche	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
			Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
1	Yentūf . . .	75	442	99	114	106	50	71	48	42	556	205	98	113	761	211	972
2	Rihbēt . . .	97	104	63	62	65	84	106	102	94	166	128	186	200	294	386	680
3	Salālah . . .	39	172	73	60	61	48	48	32	27	232	134	80	75	366	155	521
4	Yegāut . . .	6	8	6	12	4					20	10			30		30
5	Durūb . . .	3															
6	Sūg . . . . .	22	2	1	2	1	1	1			4	2	1	1	6	2	8
7	Haft . . . . .	5	3	2	5	2					8	4			12		12
	Summe . . .	247	731	244	255	239	183	226	182	163	986	483	365	389	1469	754	2223
1	Yentūf . . .		1	1	1	3	1				4	2			6		6
2	Yegāut . . .		16	19	14	18	18	1	2		37	32	1	2	69	3	72
3	Durūb . . .		9	22	11	12	11	1	1	1	34	22	2	2	56	4	60
4	Dēber . . .		5	2	5	5	2				7	7			14		14
5	Manzāf . . .		11	16	7	14	13	3	5	1	30	20	4	6	50	10	60
6	Maḡlōl . . .		48	41	40	46	21	2	5	3	87	61	5	14	148	19	167
7	Sūg . . . . .		18	17	20	20	19	5	2	1	37	39	6	2	76	8	84
	Summe . . .	108	118	98	118	85	12	15	6	11	236	183	18	26	419	44	463
	Gesamtsumme . .	355	849	342	373	324	195	241	188	174	1222	666	383	415	1888	798	2686

Bemerkung: Wenn man in den vorhergehenden Tabellen bei jenen Häusern, deren Zahl an arabischen Männern die Zahl 10 überschreitet, die Zehner- und in einem Falle auch die Hunderterzahl als fluktuierend annimmt, so sind in Yentūf 220, in Rihbēt 20 und in Salālah 60, zusammen 300 arabische Männer in Abzug zu bringen. Für etwaige Berechnungen muß man also, wenn man ein der Wahrheit näher kommendes Resultat erzielen will, für Yentūf 222, für Rihbēt 84 und für Salālah 112, in der Summe der Bewohner von gemauerten Häusern 431 und in der Gesamtsumme 549 arabische Männer ansetzen.

## Summarische tabellarische Übersicht der Häuser und Bewohner in den Bezirken Rihbēt und Salālah

nach den Angaben des Ali ber Isa (10., 12., 13. und 14. März 1902)

	Araber		Swahili		Araber		Swahili		Araber		Swahili	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
I. Rihbēt												
1	2	2	1	1	4	6	2	1	7	Moschee Ḥāsīrōn		
2	5	10	1	2	5	6	3		8	3   3		
3		1			6	1	2		9	Grabqubbah		
	7	13	2	3	13	7		1		3   3		



	Araber		Swahili			Araber		Swahili			Araber		Swahili	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Männer	Frauen	Männer	Frauen		Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>I. Rihbêt</b>														
	20	20	5	7		39	31	12	20		103	71	27	38
10	Magazin				27	3 3				44	4 2 1 2			
11	Magazin				28	Moschee jôme'				45	3 3 . 2			
12	Magazin				29	5 9 6 7				46	3 1 . .			
13	Moschee bahbêreh				30	4 2 2 4				47	3 2 . 2			
14	Magazin				31	2 1 . .				48	3 1 . .			
15	Ruine				32	4 3 3 2				49	4 2 . .			
16	Moschee bin nimâr				33	5 1 . .				50	2 2 3 2			
17	3 2 . .				34	5 7 . 1				51	2 2 . .			
18	3 2 . .				35	6 . . 1				52	2 5 . .			
19	. . 1 3				36	3 1 . .				53	4 2 . .			
20	3 2 . .				37	6 2 . .				54	6 2 . .			
21	. . 1 2				38	7 4 . .				55	3 4 . .			
22	6 2 . .				39	3 2 . .				56	Moschee saggâf			
23	. . 2 3				40	6 2 . .				57	Moschee bâkarayt			
24	4 3 . .				41	Moschee dahdâh				58	Moschee aydarûs			
25	. . 2 5				42	3 2 1 1				59	20 2 . .			
26	. . 1 .				43	5 1 3 2								
	39	31	12	20		103	71	27	38		162	101	31	46
<b>II. Salâlah</b>														
	2	5	. .		28	15	3	. .		53	35	3	. .	
2	9 2 3 .				10	2 2 . .				18	3 1 3 1			
3	3 1 . .				11	3 3 . .				19	5 1 1 .			
4	3 2 . .				12	4 2 . .				20	2 1 . .			
5	2 2 . .				13	5 2 . .				21	2 1 . .			
6	3 2 . .				14	4 3 . .				22	. . 1 3			
7	6 1 . .				15	3 3 . .				23	5 2 . .			
8	Moschee ber mûse				16	1 2 . .					70 41 8 4			
9	Moschee bâbûd				17	3 3 . .								
	28	15	3	. .		53	35	3	. .					

Bemerkungen:  
 Im Hause Rihbêt 2 sind unter den 10 arabischen Frauen 7 Mädchen.  
 Im Hause Rihbêt 4 sind sämtliche Araber, auch die Frauen, Haðrami.  
 Das Haus Rihbêt 17 gehört dem Vater des Ali ber Isa, der seinen Wert mit 80 Talern bezifferte.  
 Das Haus Rihbêt 29 ist der Sultanspalast; unter den 9 arabischen Frauen sind 4 Mädchen.  
 Im Hause Rihbêt 34 sind unter den 7 arabischen Frauen 3 Mädchen.

Im Hause Rihbêt 42 sind alle 3 arabischen Männer noch Knaben.  
 Im Hause Rihbêt 52 sind unter den 5 arabischen Frauen 2 Mädchen.  
 Im Hause Salâlah 13 ist von den 2 arabischen Frauen eine ein Mädchen.

**Bruchstück einer statistischen Tabelle von Rihbêt**

nach den Angaben des Ali ber Isa

Hauzahl	Haushaltungsvorstand oder Hausbesitzer	Araber				Swahili				Araber		Swahili		Araber	Swahili	Bewohner
		Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
1	sultân 'ali ben 'omar ben tau'ari. . . . .	1	1	1	1	1	1	. . .	2	2	1	1	4	2	6	
2	sultân muhammed und 'abd allah . . . . .	2	3	3	. . .	1	2	. . .	5	3	1	2	8	3	11	
3	bagilah bint silêmôn . . . . .	. . .	1	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1	. . .	. . .	1	. . .	1	
4	habib 'omar ben hamid . . . . .	. . .	1	4	1	. . .	1	. . .	4	2	. . .	1	6	1	7	
5	sa'ad ber ise . . . . .	10	2	1	. . .	. . .	. . .	. . .	11	2	. . .	13	. . .	13		
6	habib sôlim ber hamad . . . . .	1	1	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1	1	. . .	2	. . .	2		
7	mabrûk bâgašwah. . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2	. . .	. . .	. . .	. . .	2	. . .	2	2		
	Summe . . . . .	14	9	9	2	2	6	. . .	23	11	2	6	34	8	42	

Bemerkungen:  
 Zu Nr. 2: Als Mädchenzahl gab Ali zuerst 5, dann 6 an, endlich erklärte er, die Mädchenzahl sei zu streichen. Das war am 16. März 1902. Allein am 10. März hatte er, wie die vorausgehende Tabelle anzeigt, für dieses Haus 10 Frauen angegeben und ausdrücklich erklärt, daß sich unter diesen 7 Mädchen befänden. Mein zweiter Gewährsmann, der Swahili Hayri, gab am 17. März, unabhängig von Ali, die Mädchenzahl mit 5 und die Frauenzahl mit 2 an, was im ganzen 7 weibliche Bewohner ergibt. Sollte die von Ali anfangs mit 10 bezifferte Zahl richtig sein, so würden in diesem Hause, da Ali beidemal 3 verheiratete Frauen angibt, 7 Mädchen sein. Daß Mädchen in diesem Hause sind, weiß ich, da ich sie selbst von meiner Hausterrasse aus an mehreren Abenden zu beobachten Gelegenheit hatte, als die Knaben einen Schleuderkampf führten, wobei die Mädchen sich bemühten, Frieden zu stiften.  
 Zu Nr. 3. Bagilah bint Silêmôn ist die rechtmäßige Gattin des Sultans 'Abdallah von Sehût und die Mutter meines ausgezeichneten dritten Gewährsmannes Sôd ber Abdallah, dem ich die statistischen Tafeln für die Bezirke Maglôl, Sûg und Haft verdanke.

Zu Nr. 4. Habib ist die in Gischin übliche Bezeichnung für Sâyyid. Der Name 'Omar beruht wahrscheinlich auf einem Irrtum, da ich seine Söhne als die Söhne des Habib Sâlim kennen lernte. Drei von ihnen: Aydarûs, Abderrahmân und Abubekr waren fast täglich in unserem Hause und Aydarûs hat mir einige Texte diktiert. Habib Sâlim, der mir als Wezir bezeichnet wurde, fuhr am Tage unserer Ankunft mit dem englischen Regierungsdampfer „Mayo“ nach Aden und kam am Tage unserer Abreise mit diesem Schiffe wieder zurück. Deshalb



wird er in Alis Tabelle auch nicht gezählt. Den vierten, den ältesten Sohn sah ich nur in den ersten Tagen in unserem Hause; er scheint dann verweist zu sein. Von einer Tochter des Ḥabīb Sâlim habe ich sonst nie gehört. Der Swahili Ḥayri nennt ihn in seiner Tabelle, Rihbêt Nr. 10, Sâyyid Ḥaydar ben aḥmed (aḥmed entspricht dem Mahrinamen Ḥamad). Von Sôd ber Abdallah wurde er mir unter den Dattelpalmenbesitzern als Šerif Ḥaydar bezeichnet, von anderer Seite, vielleicht auch von Sôd, wurde er wieder Ḥaydar ben Aydarûs genannt. In der Tabelle des Swahili Ḥayri sind nur 3 Söhne angeführt, vermutlich weil der älteste nicht mehr in Gischin war. Nach der Angabe des Aydarûs war er bald nach unserer Ankunft nach Sansibar gefahren. Dagegen führt Ḥayri 3 Männer und 2 Frauen an, ob mit Recht, weiß ich nicht.

Zu Nr. 5. Sa'ad ber Ise hat eine Tochter des Sultans Ali zur Frau und ist dessen Ratgeber und Vertrauter. In der Tabelle Ḥayri's ist sein Haus unter Nr. 20 verzeichnet, dessen Bewohnerzahl mit jener von Ali angegebenen nicht übereinstimmt. Auffällig ist, daß Ali in der summarischen Tabelle kein Haus anführt, das dem Hause Sa'ads in der zweiten Tabelle entsprechen würde. Vermutlich ist es das Haus Nr. 22, welches aber neben den 2 Frauen nur 6 Männer anführt; das Haus Nr. 60 mit 20 Männern und 2 Frauen kommt, da die Häuser nach ihrer örtlichen Lage zusammengestellt sind, wohl außer Betracht, weil es an der Grenze gegen Salâlah zu liegt. Die Anzahl von 6 Männern stimmt auch mit Ḥayris Tabelle. Daß Ali keine Swahili verzeichnet, ist nicht auffällig, weil er über diesen Volksteil nicht besonders gut unterrichtet war. Daß Sa'ad Sklaven besitzt, weiß ich, da ich seine Leute, von ihm befehligt, ein Segelschiff für Ostafrika ausrüsten sah. Sa'ad ist ein ziemlich vermöglicher Kaufmann, soweit man von einem solchen in Gischin sprechen kann.

Zu Nr. 6. Der arabische Name des Besitzers lautet Sayyid Sâlim ben Aḥmed. Dieser ist jedoch der Besitzer eines Zeltes im Maġlôl, welches in der von Sôd gelieferten Tabelle unter Nr. 42 angeführt ist. Er soll nach Ali Wezir sein. Der Name lautet richtig Sayyid Sâlim ben Sâlih, in Ḥayris Tabelle unter Nr. 83 und 84 angeführt.

Zu Nr. 7. In diesem Hause wohnten wir selbst und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, daß Alis Angabe nicht richtig ist. Dagegen sind die Zahlen bei Ḥayri, Rihbêt Nr. 82, vollkommen genau.

Wenn in der von Ali zuerst zusammengestellten Tabelle die unbewohnten Häuser in Abzug gebracht werden, so ergeben sich für Rihbêt  $59 - 14 = 45$  und für Salâlah  $23 - 2 = 21$  Häuser, während Ḥayri für Rihbêt  $97 - 14 = 83$  und für Salâlah  $39 - 3 = 36$  Häuser angibt. Dazu muß bemerkt werden, daß es in Rihbêt eine große Zahl von kleinen Häusern gibt, die nur von Swahili bewohnt werden, von welchen Ali nur 5 angibt, während Ḥayri deren 40 namhaft macht. Ali war eben ein Städter und Mahri, der sich um die Swahili nicht bekümmerte und tatsächlich, wie ja schon seine Angaben über das von uns bewohnte Haus

beweisen, über deren Zahl gar nicht unterrichtet war. Zieht man nun bloß die von Ḥayri und von Ali als auch von Arabern bewohnten Häuser in Betracht, so ergeben sich für Rihbêt nach Ali  $45 - 5 = 40$ , nach Ḥayri  $83 - 40 = 43$  Häuser. Daß Ali das eine oder andere Haus leicht vergessen haben kann, ist begreiflich, da ich sie ohne Nennung der Besitzer von ihm aufnahm. Andererseits ist es leicht möglich, daß er einmal ein Zelt aus dem Maġlôl irrtümlich mitzählte. Aber im großen und ganzen stimmen in Hinsicht der Zahl der von Arabern bewohnten Häuser beide Angaben überein. In diesen Häusern wohnen nach Ali 162 Männer und 101 Frauen, nach Ḥayri 166 Männer und 128 Frauen. Es sind nach beiden Angaben die Männer, deren Zahl fast ganz übereinstimmt, den Frauen an Zahl weit überlegen, und zwar kommen nach Ali auf 100 Männer nur 62·3, nach Ḥayri jedoch 77·1 Frauen. Rechnet man in der Tabelle Ḥayris als fluktuierend die Männer der Häuser Nr. 4 und Nr. 29 in der Gesamtzahl von 20 ab, was man in Alis Tabelle beim Hause Nr. 59 ebenfalls tun muß, da dort 20 Männer angegeben sind, von welchen wahrscheinlich 19 als fluktuierend betrachtet werden können, so erhält man die Zahl von 143, bezw. 146 Männern. Dann würden auf je 100 Männer nach Ali 70·6, nach Ḥayri aber 87·6 Frauen kommen.

In den von Ali angegebenen 41 Häusern wohnen nach Abzug der fluktuierenden Männer 244 Araber (einschließlich aller Familienmitglieder), in den 43 Häusern der Tabelle Ḥayris 294 arabische Personen. Es kommen also nach Ali im Durchschnitt auf jedes Haus 5·9, nach Ḥayri 6·8 arabische Bewohner.

Es ergibt sich aus diesen Berechnungen, daß Alis und Ḥayris Angaben sich für die statistischen Verhältnisse der Araber im Bezirke Rihbêt ziemlich die Wage halten.

Für Salâlah gibt Ali 21 bewohnte Häuser mit 70 arabischen Männern und 41 Frauen, Ḥayri 36 bewohnte Häuser mit 232 arabischen Männern und 134 Frauen an. Von den Männern sind bei Ḥayri in den Häusern Nr. 1:20, Nr. 4:10, Nr. 8:10 und Nr. 22:20, im ganzen 60 als fluktuierend in Abzug zu bringen, so daß nur 172 Männer verbleiben.

Es wohnen demnach in den 21 Häusern der Tabelle Alis  $70 + 41 = 111$  Araber, in den 36 Häusern der Tabelle Ḥayris  $172 + 134 = 306$  Araber. Es kommen also nach Ali 5·2, nach Ḥayri 8·5 arabische Bewohner auf ein Haus. Es würden sonach



nach Ali auf ein Haus in Salâlah noch um 0·7 arabische Bewohner weniger kommen als in Rihbêt. Wenn man aber bedenkt, daß in Rihbêt fast ausschließlich nur die vornehmsten Araber wohnen, dagegen Salâlah von einer ziemlich armen, aus Fischern und Beduinen bestehenden, aber doch noch städtischen Bevölkerung besetzt ist, so läßt sich wohl annehmen, daß in Salâlah auf ein Haus mehr Araber kommen als in Rihbêt. Ich bin daher geneigt, die Wahrheit mehr auf Seite Hayris zu suchen.

Wenn man das Verhältnis der Männer zu den Frauen für Salâlah in Betracht zieht, so kommen nach Ali auf 100 Männer 58·5, nach Hayri 77·9 Frauen. Es spricht auch hier wieder der Prozentsatz der Frauen zu Gunsten der Tabelle Hayris, da er dem für Rihbêt ermittelten ziemlich entspricht. Nach der, wie ich glaube mit Recht annehmen zu sollen, sehr verlässlichen Tabelle Sôds für den Bezirk Mağlôl, der nur aus Zelten besteht, in denen außer den Swahili 87 Männer und 61 Frauen wohnen, kommen auf 100 Männer auch noch 70·1 Frauen. Ich glaube also, was wenigstens die Zahl der arabischen Bevölkerung betrifft, die Tabellen Hayris wenn nicht als vollständig einwandfrei, so doch als so weit verlässlich betrachten zu dürfen, daß die aus ihnen gezogenen Schlüsse der Wahrheit ziemlich nahekommen und ein im allgemeinen vollkommen richtiges Bild geben.

Was die Verhältnisse in der Swahilibebevölkerung betrifft, so stehen für Rihbêt bei Ali 31 Männern 46 Frauen gegenüber, bei Hayri 186 Männern 200 Frauen. Es kämen sonach bei Ali auf 100 Männer 148·3, bei Hayri nur 107·5 Frauen. Beide also geben die Zahl der Frauen höher an als jene der Männer. Da aber Ali erwiesenermaßen, wie ich aus seinen das von uns bewohnte Haus betreffenden Angaben weiß, für die Zahl der Swahili unverlässlich ist, dagegen Hayri die Zahlen für unser Haus und für den Sultanspalast, wie ich weiß, ganz genau angab, so steht die Wahrscheinlichkeit der Genauigkeit auch hier auf Hayris Seite; zudem war er als ein in Gischin gebürtiger Swahili gerade mit den Swahiliverhältnissen sehr vertraut.

## Zusammenstellung der Häuser nach Bewohnerzahl

Bezirk	Hauszahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	26	27	28	30	114		
a) gemauerte Häuser:																															
1	Yentûf .	75	1	1	4	4	4	6	1	2	4	3	6	3	4	4	2	5	3	1	4	2	2	1	2	2	2	1	1	1	
2	Rihbêt .	97	14	4	1	2	4	10	22	4	1	3	10	4	4	3	3	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
3	Salâlah .	39	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
4	Yegâut .	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
5	Durûb .	3	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
6	Sûg . . .	22	20	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
7	Haft . . .	5	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Summe .		247	43	6	6	6	12	18	25	9	5	7	18	8	13	9	12	11	12	4	5	2	3	3	2	3	2	1	1	1	
b) Mattenzelte:																															
1	Yentûf .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
2	Yegâut .	16	1	1	2	4	3	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
3	Durûb .	9	2	1	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
4	Dêber .	5	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
5	Manzâf .	11	3	1	1	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
6	Mağlôl .	48	4	14	10	5	8	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
7	Sûg . . .	18	3	3	4	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		
Summe .		108	10	21	17	13	18	14	6	2	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Gesamtsumme .		355	43	16	27	23	25	36	39	15	7	7	22	9	14	10	12	11	12	4	5	2	3	3	2	3	2	1	1	1	

Bemerkungen: Abgesehen von den unbewohnten Gebäuden, von welchen 16 als Moscheen, 4 als Vorrathshäuser, 3 (in Durûb) als eine Art Landhäuser dienen und 2 nur Grabqubben sind, findet sich die höchste Zahl bei jenen Häusern, die von 6 Personen bewohnt sind, nämlich 25, das sind bei 204 bewohnten Häusern 12·2%; dagegen sind die meisten Zelte (21) von nur 2 Personen bewohnt, das sind bei 108 Zelten 19·4%; aber die nächst niedere Zahl von Zelten (18) ist ebenfalls von 6 Personen belegt; also 16·6%. Im Gesamten sind die meisten Häuser von 6 Personen bewohnt, von 312 Wohnstätten 39, das sind 12·5%. Man kann daher, da die Häuser ja Familienhäuser sind und es keine Mietparteien gibt, die Familie mit Einschluß der Sklaven zu 6 Köpfen rechnen.

## Zusammenstellung der Häuser nach der Zahl der Swahili

Bezirk	Hauszahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) gemauerte Häuser:													
1	Yentûf . . . . .	75	21	9	10	6	8	7	7	4	2	1	1
2	Rihbet . . . . .	97	18	5	7	9	8	13	25	6	4	1	1
Fürtrag . . . . .		172	39	14	17	15	16	20	32	10	6	1	1



Bezirk		Hauszahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Übertrag . . .	172	39	14	17	15	16	20	32	10	6	1	1	1
3	Salâlah . . . . .	39	6	2	4	2	4	9	8	3		1		
4	Yegâut . . . . .	6	6											
5	Durûb . . . . .	3	3											
6	Sûg. . . . .	22	20		1				1					
7	Haft . . . . .	5	5											
	Summe . . .	247	79	16	22	17	20	29	41	13	6	2	1	1
b) Mattenzelte:														
1	Yentûf . . . . .	1	1											
2	Yegâut . . . . .	16	14	1	1									
3	Durûb . . . . .	9	8				1							
4	Dêber . . . . .	5	5											
5	Manzâf . . . . .	11	7	1	1	1	1							
6	Maglôl . . . . .	48	42	3		1	2							
7	Sûg. . . . .	18	14	1	2	1								
	Summe . . .	108	91	6	4	2	3	2						
	Gesamtsumme . . .	355	170	22	26	19	23	31	41	13	6	2	1	1

Bemerkungen: Nur von Swahili bewohnt sind:

In Rihbêt 41 gemauerte Häuser und  
in Maglôl 4 Zelte.

Unter den gemauerten Häusern sind die meisten, 79 von 204 bewohnt, also 38·7%, unter den Zelten sogar 84·2% ohne Sklaven; im ganzen sind 54·4% arabische Familien ohne Sklaven.

#### Arabische Familien nach ihrer Kinderzahl

Bezirk		Familienzahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) gemauerte Häuser:												
1	Yentûf . . . . .	74	8	8	14	17	13	9	1	3	1	
2	Rihbêt . . . . .	43	5	4	4	14	10	5			1	
3	Salâlah . . . . .	36	1	1	5	13	11	4		1		
4	Yegâut . . . . .	6			4		2					
5	Sûg. . . . .	2		1	1							
6	Haft . . . . .	3	1		1			1				
	Summe . . .	163	15	13	29	44	36	19	1	4	2	

Bezirk		Familienzahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
b) Mattenzelte:												
1	Yentûf . . . . .	1					1					
2	Yegâut . . . . .	16	3	1	3	7	2					
3	Durûb . . . . .	9	2		2	2	2	1				
4	Dêber . . . . .	5	1	3			1					
5	Manzâf . . . . .	11	3		1	3	4					
6	Maglôl . . . . .	44	17	10	4	6	5	1	1			
7	Sûg. . . . .	18	3	5	5	3			1			1
	Summe . . .	104	29	19	15	21	15	2	2			1
	Gesamtsumme . . .	267	44	32	44	65	51	21	3	4	2	1

#### Häuser nach der Zahl der Swahilikinder

Bezirk		Hauszahl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
a) gemauerte Häuser:												
1	Yentûf . . . . .	54	12	17	8	12	4	1				
2	Rihbêt . . . . .	79	16	12	9	12	24	4	1		1	
3	Salâlah . . . . .	33	10	2	9	9	3					
4	Sûg. . . . .	1	1									
	Summe . . .	167	39	31	26	33	31	5	1		1	
b) Mattenzelte:												
1	Yegâut . . . . .	2	2									
2	Durûb . . . . .	1			1							
3	Manzâf . . . . .	4	3		1							
4	Maglôl . . . . .	6	3			1	1	1				
5	Sûg. . . . .	4	3	1								
	Summe . . .	17	11	1	2	1	1	1				
	Gesamtsumme . . .	184	50	32	28	34	32	6	1		1	



## Das Kinderverhältnis bei den Arabern

Bezirk	Familien- zahl	Nur Knaben	Nur Mädchen	Mehr Knaben	Mehr Mädchen	Zahl der Knaben u. Mädchen gleich
a) gemauerte Häuser:						
1 Yentûf .	66	10	5	14	19	18
2 Rihbêt .	38	3	4	9	11	11
3 Salâlah .	35	.	1	9	9	16
4 Yegâut .	6	4	.	.	.	2
5 Sûg . .	2	.	.	1	.	1
6 Haft . .	2	1	.	1	.	.
Summe . .	149	18	10	34	39	48
b) Mattenzelte:						
1 Yentûf .	1	.	.	1	.	.
2 Yegâut .	13	2	.	2	5	4
3 Durûb .	7	.	.	2	1	4
4 Dêber .	4	2	1	1	.	.
5 Manzâf .	8	.	.	2	1	5
6 Maġlôl .	27	12	2	6	1	6
7 Sûg . .	15	5	3	2	1	4
Summe . .	75	21	6	16	9	23
Gesamtsumme .	224	39	16	50	48	71

## Das Kinderverhältnis bei den Swahili

Bezirk	Familien- zahl	Nur Knaben	Nur Mädchen	Mehr Knaben	Mehr Mädchen	Zahl der Knaben u. Mädchen gleich
a) gemauerte Häuser:						
1 Yentûf .	42	8	11	12	3	8
2 Rihbêt .	63	10	8	9	9	27
3 Salâlah .	23	3	1	6	3	10
Summe . .	128	21	20	27	15	45
b) Mattenzelte:						
1 Durûb .	1	.	.	.	.	1
2 Manzâf .	1	.	.	.	.	1
3 Maġlôl .	3	.	1	.	2	.
4 Sûg . .	1	1	.	.	.	.
Summe . .	6	1	1	.	2	2
Gesamtsumme .	134	22	21	27	17	47

## Tabelle über den Besitz an Haustieren

Besitzer	Kame- linnen	Kamel- hengste	Kühe	Klein- vieh: Schafe u. Ziegen
1 sultân 'abdallah . . . . .	7	3	.	.
2 selim ben sall <sup>u</sup> mên . . . . .	6	.	.	6
3 môlim mûse ber sa'dayên . . . . .	7	3	2	6
4 fêreh ber hâjrên . . . . .	6	3	1	10
5 sa'ayyid ber sumêr . . . . .	3	2	1	5
6 lûlu bert muġammad . . . . .	6	2	3	4
7 mahamd ber selim . . . . .	3	1	2	6
8 môlim ħamêd . . . . .	6	3	4	10
9 sôlem ber sayd . . . . .	9	3	3	15
10 ali ber sôlem . . . . .	6	1	2	6
11 awêd ber mbôrik . . . . .	10	3	5	15
12 sôlem ber ša'rên . . . . .	3	3	2	6
13 l-baġît ber ħabbi . . . . .	6	7	.	11
Summe . .	78	34	25	100

Bemerkung: Vorstehende Angaben machte mir Sôd ber Abdallah am 26. März 1902. Einige Tage vorher hatte ich meinen Lehrer Abûd um den Hausbesitz befragt und von ihm folgende Aufklärung erhalten: Es gibt beiläufig 20 Leute, welche Kamele besitzen. Im ganzen brachte er nach einiger Berechnung 111 Kamele zusammen, unter welchen etwa 10 Hengste sein sollten. Da Sôd 78 Kamelinnen und 34 Hengste, zusammen 112 Kamele, anführt, so ist diese Zahl jedenfalls richtig. Bemerkend muß ich, daß ich Abûd ganz unvermittelt fragte, dagegen dem Sôd einen Tag vorher sagte, daß ich am nächsten Abend den Haustierbesitz aufschreiben wollte. Sôd hatte also Zeit, die Sache sich vorher gründlich zurechtzulegen. Für den übrigen Haustierbesitz gab Abûd folgende ungefähre Zahlen: Kühe 50, Stiere 5—6, Schafe 40 und Ziegen 300. In dieser Hinsicht kommen Abûds Zahlen jedenfalls der Wahrheit näher, da Sôd nur die Kamelbesitzer anführte; es gibt aber, wie ich weiß, Leute, die keine Kamele, wohl aber Kleinvieh ihr Eigen nennen; auch in unserem Hause gab es Ziegen, dann hatte Abûd solche.

Von den Kamelbesitzern wohnen 5 in Rihbêt, 5 in Yentûf und 3 in Maġlôl. Man ersieht daraus, daß in Rihbêt und in Yentuf die reichsten Leute wohnen, da gerade der Kamelbesitz für den Vermögensstand einen guten Wertmesser abgibt.

Pferde und Esel gibt es im ganzen Mahralande nicht.

Einige Leute besitzen Hühner. Hunde scheint man nur im Maġlôl zu halten; doch scheinen sie halbwild zu sein. Sie sind weißbehaart und haben mit Wölfen eine gewisse Ähnlichkeit. Ich glaube, daß ihre Zahl ziemlich gering ist und kaum mehr als 20 betragen wird.



I. Tabelle über den Besitz an Dattelpalmen

Namen der Besitzer		Baumzahl	Namen der Besitzer		Baumzahl
a) In Yegâut:			Übertrag . . . 2700		
1	musallam ber ġafayl . . .	15	25	maḥammad ber ise . . .	120
2	âmir ber maḥammad . . .	15	26	amir ber ġabti . . . . .	300
3	abad ber karišôn . . . . .	20	27	mbôrik ber kaus . . . . .	100
4	maḥammad ber karišôn . . .	20	28	ali ber salmîn . . . . .	80
5	mšâjel ber karišôn . . . . .	20	29	ḥuwayḡar ber ḥaḡḥâḡḡ . . .	90
6	sayd ber karišôn . . . . .	20	30	ise ber awêḡ . . . . .	100
7	raḥm bert sallimôn . . . . .	30	31	ḥamîs ber sallêm . . . . .	60
8	sayd ber auḡât . . . . .	20	32	baḡît ber ḥabbîn . . . . .	100
9	âmir ber auḡât . . . . .	100	33	selim ber ša'rêr . . . . .	100
10	sa'd ber auḡauten . . . . .	100		Summe . . . . .	3750
11	sa'd ber taubat . . . . .	500	b) In Durûb:		
12	maḥad ber inḡis . . . . .	100	1	abdallah ballayn . . . . .	10
13	birek ber sa'udôt . . . . .	100	2	môlim ḥamêd . . . . .	3000
14	sanḡ . . . . .	30	3	sulṡân 'abdallah . . . . .	3000
15	bire jallêl . . . . .	100	4	sulṡân sâlim . . . . .	2000
16	sa'ad ber awêḡ . . . . .	200	5	sulṡân 'ali . . . . .	600
17	awaḡ anôt . . . . .	20	6	môlim barâḥim . . . . .	100
18	awêḡ ber mbôrik . . . . .	100	7	môlim mûse . . . . .	600
19	ma'wiḡ ber ġaynûm . . . . .	40	8	sallêmôn ber awêḡ . . . . .	400
20	maḥad ber magaymêš . . . . .	20	9	ali ber tau'ari . . . . .	600
21	ali ber ise . . . . .	300	10	šerif ḥaydar . . . . .	680
22	sôlem ber kadkîd . . . . .	600	11	fatmah bert ḥamêd . . . . .	20
23	abdallah ber arraus . . . . .	30	12	lûlu . . . . .	100
24	fêreḡ ber ḥâjren . . . . .	200		Summe . . . . .	11.110
	Fürtrag . . . . .	2700			

Bemerkungen: Der unter Yegâut Nr. 33 angeführte Selim bei Ša'rêr ist auch Besitzer eines Segelbootes, das einmal von Gischin nach Makalla und nach der Rückkehr von dort nach Ġayḡah fährt. Während unserer 66 tägigen Anwesenheit war es zweimal in Makalla und einmal in Ġayḡah. Die unter Durûb Nr. 12 genannte Lûlu ist die Frau des Sultans Sâlim von Soḡotra.

Diese Tabelle wurde nach Sôds Angaben am 25. März 1902 angelegt.

II. Tabelle über den Besitz an Dattelpalmen

Namen der Besitzer		Baumzahl	Namen der Besitzer		Baumzahl
1			Übertrag . . . 4400		
1	sulṡân abdallah . . . . .	1100	7	mu'allim mûsa . . . . .	400
2	šayḡ aḡmed . . . . .	1100	8	mu'allim ibrahîm . . . . .	100
3	sulṡân sâlim . . . . .	900	9	sulṡân ali ber tau'ari . . . . .	200
4	sulṡân ali . . . . .	200	10	ḥaydar ber aydarûs . . . . .	200
5	sôlim ber sayd . . . . .	800		Summe . . . . .	5300
6	sulaymân ben awaḡ . . . . .	300			
	Fürtrag . . . . .	4400			

Bemerkungen: Diese zweite Tabelle finde ich unter meinen Aufzeichnungen ohne Nennung des Gewährsmannes und ohne Datierung. Vermutlich stammt sie von meinem Lehrer Abûd, da sie auf demselben Blatte steht, wo sich auch dessen Angaben über den Besitz an Haustieren finden. Angemerkt ist, daß es beiläufig 30 Besitzer von Dattelpalmen gibt.

Die unter Nr. 7 und 8 genannten Mûsa und Ibrâhîm sind Brüder.

Diese zweite Tabelle enthält, wie ein Vergleich mit der ersten Tabelle ergibt, nur Besitzer von Dattelpalmen in Durûb. Es fehlen in dieser die Nummern 1, 11 und 12 der ersten Tabelle, dagegen hat sie unter Nr. 5 den Sôlim ber Sayd, der in der ersten Tabelle fehlt.

Statt 3000 setzt sie 1100, statt 2000 nur 900, statt 600 bei zwei Besitzern 200 und einmal 400, die Zahl 100 für Mu'allim Ibrâhîm bleibt gleich, statt 400 steht 300 und statt 680 steht 200. Bis auf einen Fall sind demnach in der ersten Tabelle stets mehr, und zwar um 33%—240%. Da mein Lehrer Abûd aber nur ganz ungenaue Angaben machte, so dürften die Zahlen Sôds der Wahrheit näher kommen, umso mehr als sich Sôd häufig in den Dattelpalmenanlagen herumtrieb. Im übrigen ersieht man aus beiden Tabellen, daß die Hauptanlagen sich in Durûb befinden und daß Šayḡ Aḡmed oder Môlim Ḥamêd, wie er in Gischin genannt wird, mit Sultan Abdallah von Šeḡût die meisten Dattelpalmen besitzt, und daß der regierende Sultan Ali mit 600 Palmen an fünfter Stelle, in der zweiten Tabelle mit 200 Palmen erst an siebenter Stelle kommt.

Von den Dattelpalmenbesitzern der zweiten Tabelle wohnen 7 im Bezirke Rihbêt und 3 im Bezirke Yentûf; 4 von ihnen besitzen auch Kamele.

## Besitzer von Feldern im Maḡlôl

1	sulṡân 'abdallah
2	selim ber sallûmên und seine Mitteilhaber 'ali ben sâwad und maḥammad sayd und silêmôn ber sayd
3	môlim mûsâ ber sa'adayn und awêḡ ber sayd
4	fêreḡ ber ḥâjren
5	lûlu bint muḡammad
6	mahamd ber selim
7	sa'âyyid ber sumayr
8	šayḡ aḡmed
9	silaymôn ber jaun
10	sôlim ber sayd
11	ali ber sôlim
12	awaḡ ber mbôrik und sein Mitteilhaber sâlim ber ša'arên

Bemerkung: Die zwölf Nummern beziehen sich auf 12 von den 15 Brunnen im Maḡlôl. Zu jedem Brunnen gehören 4—6 Felder. Drei von diesen Brunnen haben, wie die Tabelle zeigt, mehr als einen Besitzer. Bei jedem Brunnen arbeiten drei Mann (Skaven), von welchen einer das wasserschöpfende Kamel treibt.



Von den 15 Brunnen liefern 14 ein gewisses Erträgnis für eine Moschee zu deren Unterhalt, wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist. Die Angaben für beide Tabellen stammen von Sôd ber Abdallah.

Tabelle der Brunnen in Maglôl, von West nach Ost

26. März 1902

	Brunnennamen	die von ihm bestiftete Moschee		Brunnennamen	die von ihm bestiftete Moschee
1	dayn'	bir ma'rûf	9	aṭ ṭawîlah	bā karayt
2	di gnûtir	saggâf	10	di dirêj	bin namar
3	arḥarḥât	bā karayt	11	di nêḥal	bā ḥbayreh
4	di mlêk	bā abûd	12	maklûb	bā ḥbayreh
5	yigayt	aydarûs	13	agayrôt	bā ḥbayreh
6	daljôf	jôma'	14	ḡawîzat	ber ḡanniyah
7	ban nafûs	ber mûse	15	ḥusnah	—
8	di hâjda	jôma'			

Von den Moscheen Gischins sind nur zwei, die Moscheen hâsirôn und dahdâḥ in Rihbêt unbestiftet. Die Moschee Aydarûs ist fast Ruine und es beten nur wenig Leute dort; die Moschee bāḥbayreh ist eine vollkommene Ruine und es betet niemand dort; gleichwohl ist die erste von einem, die zweite sogar von drei Brunnen bestiftet.

Tabelle des ungefähren Vermögensstandes der reichsten Leute

	Name	Realen		Name	Realen
1	sultân sâlim . . . . .	15.000	5	sallēmôn ber jaun . .	6000
2	sultân 'abdallah . . . .	15.000	6	awêd ber mbôrik . . .	5000
3	sultân 'ali . . . . .	14.000	7	sôlim ber sayd . . . .	5000
4	ṣayḥ aḥmed . . . . .	10.000	8	l-birék ber saudôt . .	5000

Die vorstehenden Angaben machte mir Sôd ber Abdallah am 25. März 1902. Die Männer 1—5 wohnen in Rihbêt, die übrigen in Yentûf; Awêd ber Mbôrik wurde mir ausdrücklich als Gidḥi bezeichnet, vermutlich sind die übrigen zwei von Yentûf auch Gidḥi.

Die Schätzung wurde von mir nur versuchsweise verlangt, damit ersichtlich werde, wie die reichsten Leute rangiert sind. Es ist dabei beachtenswert, daß der regierende Sultan Ali erst an dritter Stelle kommt, und daß der reiche Ṣayḥ Aḥmed ihm an Vermögen fast gleich steht, wenn er nicht, wie ich glaube, in Wirklichkeit noch reicher ist. Die Schätzung in Realen hat keinen positiven Wert, da die Leute tatsächlich kein oder nur sehr wenig Geld besitzen. Doch habe ich als Wertmesser versucht, die verhältnismäßig bekannteste Münze, den Maria Theresientaler (d. h. Realen), zu verwenden.

Tabelle für die Werte einzelner Besitzgegenstände

Gegenstand	Realen	Gegenstand	Realen
Sklave . . . . .	100—200	Schaf . . . . .	2—3
Sklavin . . . . .	150—220	Ziege . . . . .	3
Sklavenknabe . . . . .	60—100	Kuh . . . . .	20—30
Sklavenmädchen . . . . .	70	Stier . . . . .	15
Kamelhengst . . . . .	20—50	Dattelpalme . . . . .	10—40
Kamelstute . . . . .	40—100	Haus . . . . .	80

Bemerkung: Die Angabe für den Wert eines Hauses erhielt ich von Ali ber Îse, die übrigen von Sôd ber Abdallah.

Legt man obige Tabelle mit den kleinsten Ansätzen für die Berechnung des Vermögens der acht reichsten Leute zu Grunde, so ergibt sich, daß Ṣayḥ Aḥmed der reichste Mann in Gischin ist, wovon ich schon während meines Aufenthaltes dort überzeugt war. Ihm gehört das Haus in Yentûf Nr. 1, das Haus Nr. 3 in Durûb und das Haus Nr. 3 in Sûg. Ferner besitzt er 4 Sklaven, 3 Sklavinnen, 6 Kamelstuten, 3 Kamelhengste, 4 Kühe, 10 Stück Kleinvieh, was alles außer seinem Feldbesitz in Maglôl, wo der Brunnen Nr. 8 ihm allein gehört, ein Vermögen von 12.500 Realen ausmacht, während das Vermögen des reichsten Sultans, des Sultans Abdallah von Sêḥut, sich nach den vorliegenden Tabellen nur auf 11.500 Realen berechnen läßt.<sup>1)</sup>

Das Vermögen des Sultans Sâlim beträgt 9080, wenn man jenes seiner Frau Lûlu dazurechnet, 10.432 Realen. Der regierende Sultan Ali hat kaum ein Vermögen von 3000 Realen ohne Berechnung des Wertes für den Sultanspalast, der übrigens in seinem rückwärtigen Teile vollständig eingestürzt ist. Dagegen hat der reiche Kaufmann Sôlim ber Sayd in Yentûf Nr. 25 ein weit höheres Vermögen, das sich auf 9325 Realen berechnen läßt. Zudem ist er alleiniger Besitzer eines Brunnens und der zugehörigen Feldstücke im Maglôl. Es muß im Auge behalten werden, daß die Feldbesitzer im Maglôl gewissermaßen die Nationalbank von Gischin bilden, da auf ihren Feldern der Ta'âm (*Durrah*, *Andropogon sorghum*) wächst, der als landesübliche Münze kursiert. Leider konnte ich den mutmaßlichen Wert für ein Feld oder für einen Brunnen nicht in Erfahrung bringen. In der Tabelle der reichsten Leute ist nur Birek ber Sa'udôt kein Feldbesitzer, ebenso wie der regierende Sultan Ali. Es ist ein Irrtum von Dr. L. Hirsch, wenn er meint, daß der Sultan eine Niederlage der wichtigsten Produkte, wie Reis, Datteln, Sémen (geschmolzene Butter), Te'âm halte, von denen er seinen Untertanen im Tausch gegen andere Produkte abgebe.<sup>2)</sup>

Es gibt, so viel ich weiß, nur in Yentûf einige reiche Leute, vornehmlich Angehörige des Stammes der Gidḥi, welche Reis, Zucker, größere Mengen von Datteln, selbst Steinöl auf Lager haben. Durch diese, aber nicht durch den

<sup>1)</sup> Das Haus in Rihbêt Nr. 3, das seine Frau Bagîlah bewohnt, gehört ihm.

<sup>2)</sup> Leo Hirsch, Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land und Hadramût, Leiden 1897, S. 72.



Sultan konnte ich meine Bedürfnisse decken. In Rihbêt dürfte nur der Schwieger-  
sohn des Sultans, der langlockige Sa'ad ber Îse, als eine Art Kaufmann zu  
betrachten sein; doch hat er kein nennenswertes Vermögen.

Aus den vorstehenden Bemerkungen ergibt sich übrigens die interessante  
Tatsache, daß das Vermögen der Lûlu bint Muḥammed von dem ihres Gatten,  
des Sultans Sâlim von Soqotra, streng gesondert angeführt wird. Es scheint,  
daß ihr Vermögen von jenem ihres Gatten, der nur zur Zeit der Dattelernte  
von Soqotra auf seinen Landsitz im Dattelpalmenwalde zu Darûb kommt, vollständig  
unabhängig ist. Dies wird noch dadurch erhärtet, daß ich später in Schaich  
Othman bei Aden einen von Gischin entlaufenen Sansibariten traf, der sich  
mir gegenüber als Sklave der Lûlu, also nicht des Sultans Sâlim, bezeichnete.  
Daß Frauen Eigenbesitz haben können, ergibt sich auch sonst aus der Tabelle  
der Dattelpalmenbesitzer, in der unter Nr. 7 in Yegâut eine Rahm bert Sallimôn  
und unter Nr. 11 in Durûb eine Faṭmah bert Hamêd angeführt ist.

Ferner ergibt sich aus den vorstehenden Ausführungen, daß höchst  
wahrscheinlich der reichste Mann in Gischin nicht einer der verschiedenen  
Sultane, sondern der schwarzbärtige Şayḥ Mu'allim Ahmed ben Sa'id ist. Der  
Sultan von Sêhût und jener von Soqotra haben entschieden mehr Vermögen  
als der regierende Obersultan des Mahralandes, Ali.

Zum Schlusse sei bemerkt, daß sich das Erträgnis einer Dattelpalme  
bis auf 4, manchmal (im günstigsten Falle) auf 10 Realen im Jahre belaufen  
soll, wie mir Sôd sagte. Diese Angabe bestätigte mir übrigens der Ḥaḍrami  
Muḥammed ben 'Awaḍ, den ich nach Wien mitgebracht hatte. Es würde sich  
darnach das jährliche Einkommen der reichsten Dattelpalmenbesitzer auf  
wenigstens rund 4000 Realen beziffern und auch in wirklichem Geldeswerte diese  
Höhe erreichen, wenn eine Ausfuhr von Datteln bestünde. Ich vermute aber,  
daß von einer solchen nicht viel die Rede sein kann. So viel ich am 1. April 1902,  
an dem Tage, da ich morgens die Bai von Gischin verließ, notierte, werden  
Datteln nur nach Sêhût exportiert. Sonst wird nur noch (außer getrockneten  
Fischen nach Sansibar) Weihrauch und Gummi nach Bombay und Indigo nach  
Sêhût ausgeführt, Produkte, welche die Beduinen aus dem Innern ab und zu  
an die Küste bringen.

Tabelle der Berufsarten in Gischin

Fischer	Acker- bauer	Schmied	Silber- schmied	Färber	Tischler	Herren- schneider	Töpfe- rinnen
147	36	1	3	1	3	1	3

Bemerkungen: Die Angaben zu vorstehender Tabelle erhielt ich von  
Sôd ber Abdallah. Die Hauptbeschäftigung bildet der Fischfang. Es gibt  
21 selbständige Fischer, von welchen jeder ein Segelboot (zâ'imah) besitzt, mit  
je 6 Gehilfen. Jedes Fischerboot ist daher, wenn es vollständig ausgerüstet ist,  
mit 7 Mann besetzt. Es beträgt demnach die Zahl der berufsmäßigen Fischer-  
leute, unter denen es als Gehilfen auch Swahili gibt, 147. Jedes Fischerboot  
hat auf dem Meere seinen eigenen ihm zugewiesenen Fischgrund.

Die 36 Ackerbauer sind durchwegs Swahili, Sklaven der Feldbesitzer im  
Maḡlôl. Im Maḡlôl, das ist die von den Durrahfeldern bedeckte Fläche, sind  
15 Brunnen gegraben, von welchen aber nur 12 derzeit der Felderwirtschaft  
dienstbar sind. Zu jedem Brunnen gehören 4—6 Feldparzellen, die entweder  
einem oder mehreren Besitzern zu Eigen sind. Jeden Brunnen bedienen drei  
Mann, einer, welcher das Schöpfen des Wassers besorgt, und zwei, welche dem  
Feldbau selbst obliegen. Wenn ein Brunnen mehr als einen Besitzer hat, so  
müssen die drei Sklaven für alle diese arbeiten. Doch bin ich über die Rechts-  
verhältnisse in diesem Falle nicht unterrichtet.

Den einen Grobschmied lernte ich gleich am zweiten Tage meiner  
Anwesenheit in Gischin kennen, da ich ihn zum Öffnen der Kisten holen ließ.  
Merkwürdigerweise verlangte er damals keine Bezahlung und hat eine solche  
auch nicht mehr erhalten. Dafür wurde er von meiner Frau an einer Fuß-  
geschwulst behandelt. Er wohnt in Rihbêt.

Der Silberschmied in Rihbêt heißt Muḥammed ben Ibrâhîm und hat zwei  
Gesellen; es gibt im ganzen demnach drei Silberschmiede. Der Meister selbst  
scheint nicht besonders viel zu arbeiten, da er oft ganze Tage in unserem Hause  
weilte, wo er sich lebhaft für meine Textaufnahmen interessierte. Er sagte  
mir, daß es auf viele Tagereisen weit keinen anderen Silberschmied gebe als  
ihn. So viel ich unterrichtet bin, gibt es solche in Sêhût und einen in Ḥaṣwêl.  
Er bearbeitet den Gold- und Silberschmuck aus den Münzen, die ihm die Leute  
zu diesem Zwecke bringen. In Orten, wo Münzen als wirklicher Geldeswert  
im Umlauf sind, bezahlt man, wie z. B. in Aden, für Silberschmuck das volle  
Gewicht desselben nach Rupien und für jede Rupie zwei Annas als Arbeitslohn.  
Ein Silberschmuck, dessen Gewicht acht Rupien (12 Kr. 80 h.) beträgt, kostet  
demnach, da eine Rupie 16 Annas hat, neun Rupien (14 Kr. 40 h.). Wie der  
Arbeitslohn in Gischin berechnet wird, weiß ich nicht, da meine Absicht, von  
dem Silberschmied Schmuck anfertigen zu lassen, nicht mehr durchgeführt  
werden konnte.

Den in Rihbêt lebenden Tischler mit seinen angeblichen zwei Gesellen  
bekam ich in dieser Eigenschaft nie zu Gesicht, weiß auch nicht, welcher von  
meinen vielen Besuchern der Tischler war und ob er überhaupt in mein Haus  
kam. Er dürfte schwerlich viel zu tun haben, außer etwa bei einer Bootreparatur  
oder wenn einmal ein neues Haus gebaut werden sollte. Er scheint übrigens  
mit vielem Geschick zu arbeiten oder tat es einer seiner Vorgänger, da die  
Türen und Fensterläden in unserem Hause, soweit sie noch vorhanden waren,  
ausgeschnittene Verzierungen zeigten.

Den in Rihbêt ansässigen Färber kenne ich nicht; doch ist ein solcher  
nötig, da die Männer blaugefärbte Stoffe lieben, die ungemein stark abfärben.  
Es ist daher ihre Körperhaut wie von einem bläulichen Schimmer bedeckt.  
Und als einer mein weißes arabisches Hemd berührte, in das gekleidet ich  
täglich unter den Leuten saß, hatte es sofort die blauen Fingerabdrücke an sich.  
Einen solchen Blaufärber besuchte ich später in Schaich Othman bei Aden  
und ich bedaure, daß ich nicht Gelegenheit fand, seinen Berufsgenossen in  
Gischin bei seiner Arbeit beobachten zu können.

Im ganzen Gebiete von Gischin, so groß es ist, gibt es nur einen einzigen  
Herrenschneider und das ist mein Lehrer, der Ḥaḍrami Abûd ben Ali. Tag für



Tag saß er in meinem Hause und nähte unverdrossen, indem er zugleich Texte diktirte oder solche übersetzte. Die Frauenkleider macht sich jede Frau selbst.

Geflochtene Matten und Gefäße verstehen alle Frauen anzufertigen. Die Stricke aus Palmblattstreifen drehen die Männer.

Töpfe werden aus freier Hand geformt und diese Kunst verstehen in Gischin nur drei Swahilifrauen, von welchen eine in Salalah und zwei in Rihbêt wohnen.

Die Zahl der Kaufleute weiß ich nicht. Die meisten, vielleicht alle bis auf einen, den Schwiegersohn des Sultans Ali, wohnen in Yentûf. Dabei muß aber bemerkt werden, daß es keine Verkaufsbuden und keinen Markt gibt und daß Handel und Wandel nur auf dem Tauschverkehr beruht. Ich freilich mußte meine Säcke Reis und Ta'am sowie das wenige Steinöl, das aufzutreiben war, mit Rupien bezahlen, ebenso die Datteln. Ich bezog alle diese Bedürfnisse von verschiedenen Kaufleuten in Yentûf, von denen einer ein langgewachsener, ungemein freundlicher und höflicher Ḥaḍrami war.

Dem Überseehandel dienen drei größere Segelboote (sambûg), die nach Gaydah, Sêhût, Makalla, dann nach Soqoṭra, Bombay und Sansibar fahren. Zwischen Aden und Gischin besteht eigentümlicherweise kein Verkehr. Den westlichsten Punkt, den Gischiner Schiffe an der arabischen Küste erreichen, bildet Makalla. Die Besitzer dieser drei Schiffe sind Sâlim ben Ša'arân, 'Awaḍ ben Zenûm und Šêḥ Muḥammed ben Rijeb.

Der einzige Herrschneider Abûd ist auch der einzige Schullehrer des ganzen Gischiner Gebietes. Er hält vielleicht zweimal in der Woche in einer der Moscheen Schule. Auf mein Ersuchen hielt er eine Unterrichtsstunde in meinem Hause ab. Der Unterricht bestand ausschließlich im Koranlesen, an welchem sich etwa 6 Knaben beteiligten.

In Rihbêt wohnt aber auch eine Lehrerin ḥallimah bert magšimên, vom Stamme der Ḥerêzi, die 70—80 Jahre alt sein und in ihrem Hause etwa 4—5 Knaben und 6—7 Mädchen ebenfalls im Koranlesen unterrichten soll. Ferner wohnt eine zweite Lehrerin Namens bagîlah bert maḥmûš in Yentûf. Sie ist vom Stamme der Gidḥi, angeblich in Itâb geboren und 40 Jahre alt.

In Gischin leben einige Leute, die den Titel môlim (Lehrer) führen, wie der bekannte Šayḥ Aḥmed, der môlim mûse und der môlim barâhîm. Doch ist in diesem Falle môlim nur ein Titel und keine Berufsbezeichnung, sondern entspricht etwa unserem Dokortitel.

Abûd ber Ali ist nicht nur Herrschneider und Lehrer, er ist auch Vorbeter und Leichenwäscher. Ihm verdanke ich eine sehr ausführliche Beschreibung der Gebräuche bei einem Todesfalle.

Endlich muß ich zur Ergänzung der Berufsarten anführen, daß es ein eigentliches Hurengewerbe nicht gibt. Wiederholt sagte man mir, daß alle Swahilifrauen ohne Ausnahme huren, dagegen sollen die Mahrafrauen sich nicht der Hurerei ergeben.

Übrigens erhielt ich gerade über diesen einen Gegenstand einige recht bezeichnende Texte diktirt, welche im Zusammenhange mit dem, was Yâqût über Mirbât im Zafârlande sagt, auch die arabischen Frauen in einem eigentümlichen Lichte erscheinen lassen. Doch gehört die Behandlung dieser Sache in das Gebiet der Ethnographie.

Tabelle über die in Gischin lebenden Witwen und entlassenen Frauen

	Bezirk	Witwen	entlassene Frauen		Bezirk	Witwen	entlassene Frauen
					Übertrag .	23	22
1	Rihbêt . . .	6	6	6	Durûb . . .	.	.
2	Yentûf . . .	5	10	7	Manzâf . . .	.	.
3	Salalah . . .	5	1	8	Sûg . . . . .	8	5
4	Maḡlôl . . .	3	3	9	Ḥaft . . . . .	.	.
5	Yegâut . . .	4	2		Summe . . .	31	27
	Fürtrag . . .	23	22				

Bemerkungen: Die vorstehenden Angaben machte mir mein Lehrer Abûd. In der Tabelle wurde der im äußersten Westen gelegene Bezirk Dêber vergessen. Wie die Bevölkerungstabelle dieses Bezirkes, der aus fünf Zelten besteht, zeigt, wohnen dort drei Frauen ohne Männer, aber mit Kindern. Für eine wurde ausdrücklich angegeben, daß sie die Mutter mit ihren Kindern sei. Ob diese Frauen tatsächlich Witwen sind, oder ob deren Männer gerade zur Zeit abwesend waren, läßt sich jetzt nicht mehr feststellen. Ich vergaß auch, eine Scheidung zwischen Arabern und Swahili zu machen, glaube aber mit Gewißheit annehmen zu können, daß es sich nur um Araberinnen handelt, da ich gerade an diesem Tage bloß um arabische Verhältnisse fragte.

Da die Gesamtzahl der in Gischin lebenden arabischen Frauen sich nach den Tabellen auf 342 beläuft, so würden die Witwen 9% (falls die drei männerlosen Frauen in Dêber auch als Witwen gezählt werden, 9·9%), die entlassenen Frauen 7·8% betragen.

Wenn die einzelnen Bezirke nach ihrer Frauenzahl in Betracht gezogen werden, so läßt sich folgende Tabelle aufstellen:

Tabelle über den Perzentsatz der in Gischin lebenden Witwen und entlassenen Frauen

	Bezirk	Gesamtzahl der Frauen	Witwen	entlassene Frauen
1	Rihbêt . . . . .	63	9·5%	9·5%
2	Yentûf . . . . .	100	5%	10%
3	Salalah . . . . .	73	6·8%	1·3%
4	Durûb . . . . .	11	.	.
5	Dêber . . . . .	5	60%	.
6	Manzâf . . . . .	7	.	7·5%
7	Maḡlôl . . . . .	40	7·5%	23·8%
8	Sûg . . . . .	21	38%	.
9	Ḥaft . . . . .	2	.	10%
10	Yegâut . . . . .	20	20%	10%
	Summe . . . . .	342	9·9%	7·8%



Bemerkung: Läßt man die Bezirke mit einer unter 40 stehenden Frauenzahl außer Betracht, weil immer bei geringen absoluten Zahlen die Prozentverhältnisse außerordentlich gesteigert werden oder gleich Null sind und daher sich für die Beurteilung des Gesamtbildes ziemlich belanglos erweisen, so ergibt sich für die Bezirke Rihbêt, Yentûf, Salâlâh und Maglôl in Bezug auf die entlassenen Frauen, daß der ärmste Bezirk Salâlâh, und dieser ist wegen der zum größten Teil aus Fischern bestehenden Bevölkerung unbedingt als solcher anzunehmen, den geringsten Perzentsatz an von ihren Männern entlassenen Frauen aufweist, dagegen der reichste Bezirk Yentûf den größten. Es kann sich eben nur der reiche Kaufmann den Luxus gestatten, eine Frau, sobald sie ihm nicht mehr zu Gesicht steht, zu verstoßen und eine andere zu nehmen. Muß ja doch, wie mir Sôd sagte, ein Mann je nach Vermögensumständen ein Heiratsgut im Werte von 20—400 Realen bezahlen, wenn er heiraten will. Nach der Werttabelle ist also der geringste Kaufpreis für eine Frau ein Kamelhengst oder eine Kuh oder 7—10 Schafe und Ziegen. Es läßt sich begreifen, daß ein Fischer kaum öfter in die Lage kommt, mehr als einmal eine Frau zu nehmen.

Tabelle  
über die jährlichen Geburten

Bezirk	Knaben	Mädchen
Rihbêt . . .	3	2
Yentûf . . .	2—3	1—2
Summe . . .	5—6	3—4

Diese mir von meinem Lehrer Abûd schätzungsweise angegebenen Daten gebe ich hier wieder in dem Bewußtsein, daß ihnen gar kein Wert innewohnt. Würden diese zwei Tabellen richtig sein, so ständen alljährlich bloß 5—6 Knabengeburt 12—16 Todesfällen in der männlichen Bevölkerung und 3—4 Mädchengeburt 9—12 Todesfällen in der weiblichen Bevölkerung gegenüber oder es würden insgesamt auf 8—10 Geburten jährlich 21—28 Todesfälle kommen; es ergäbe sich demnach eine stetige jährliche Abnahme von mindestens 11 Seelen oder 6 Männern und 5 Frauen. Im übrigen ist es unmöglich, daß mehr Knaben und Mädchen sterben als geboren werden. Ich nehme an, daß mein Lehrer Abûd unter den alljährlich geborenen Kindern jene meinte, die überhaupt am Leben bleiben, so daß man in der Tabelle der Geburten auch die Todesfälle bei Knaben und Mädchen hinzuzählen muß. Es würden dann in Rihbêt alljährlich 7—8 Knaben und 4—5 Mädchen, in Yentûf 6—8 Knaben und 6—8

Tabelle  
über die jährlichen Sterbefälle

Bezirk	Männer	Frauen	Knaben	Mädchen
Rihbet .	1—2	1	4—5	2—3
Yentûf .	3—4	1—2	4—5	5—6
Summe	4—6	2—3	8—10	7—9

Mädchen geboren werden; insgesamt betrüge dann die Zahl der Geburten bei Knaben 13—16, bei Mädchen 10—13. Diesen Geburten ständen dann 12—16 Todesfälle in der männlichen, 9—12 Todesfälle in der weiblichen Bevölkerung gegenüber; es würde sich dann in der männlichen Bevölkerung ein Zuwachs von 1—7, in der weiblichen Bevölkerung ein solcher von höchstens 4 Seelen ergeben, ja unter Umständen würde sogar eine Verminderung um 2 weibliche Personen Platz greifen. Wenn der alljährliche Zuwachs bei den Männern mit 7, bei den Frauen mit 4 angenommen wird, so beträgt der jährliche Überschuß der Männer 42·8% gegenüber den Frauen. Der tatsächliche Überschuß der arabischen Männer, deren Gesamtzahl 1222, von denen 300 als fluktuierend in Abzug gebracht werden müssen, beträgt, beläuft sich den 666 Frauen gegenüber auf 27·8%. Immerhin ergibt sich aus den beiden Tabellen das in Wirklichkeit bestehende ganz bedeutende Überwiegen der Männer.

Die Zahlen der beiden letzten Tabellen beziehen sich jedenfalls nur auf die arabische Bevölkerung, da mein Lehrer Abûd nur von Arabern sprach, als ich ihn um diese Daten fragte. Er hätte auch sonst gewiß ausdrücklich auf Swahili hingewiesen, wenn er solche im Auge gehabt hätte.

Während meiner 66 tägigen Anwesenheit starben in den Monaten Februar und März 1902 ein Araber in Yentûf, eine Araberin und ein Swahili in Rihbêt. Über die Kindersterblichkeit und ob eine solche vorhanden war, sowie über die Geburten in jener Zeit erfuhr ich nichts.

Seit den letzten sechs Jahren haben, wie Abûd mir erzählte, vier Frauen Zwillinge (Knaben und Mädchen) geboren, die aber gleich nach der Geburt starben. Siebenmonatkinder sollen sofort nach der Geburt sterben.

Endlich sei noch bemerkt, daß der Mann vom 14. Lebensjahre an heiratet und daß alle Mädchen im Alter von 11—14 Jahren sich verehelichen.

Tabelle über die Verteilung der Stämme nach Bezirken

	Bezirk	Stämme
1	Yentûf	Gidhi, Ber Gamzayt, Ber Sa'atayn
2	Rihbêt	Herêzi, Ber Magfig



	Bezirk	Stämme
3	Salâlah	Zuwêdi, Ber Musmâr
4	Sûg	Ber Yeshôl, Gid̄hi
5	Maglôl	Ber Sahl
6	Yegâut	Ber Sahl, Gid̄hi
7	Durûb	Ḥaḍri

Bemerkungen: Diese Angaben machte mir Sôd am 25. März 1902.

Der in Yentûf als in seinem Hauptquartier wohnende Stamm der Gid̄hi ist der reichste und einflußreichste. Sein Mugaddam (Häuptling), der alte Mbôrik, ist zwar nicht vermögend, scheint aber auf den regierenden Sultan Ali einen politischen Druck auszuüben. Er war es, der mir am Ostersonntag den 30. März 1902 den Abbruch aller Beziehungen von Seiten der Gid̄hi ankündigte. — Die in Salâlah wohnenden Zuwêdi bilden den stärksten Stamm im Mahralande. — In Durûb wohnen nur Leute aus dem Ḥaḍramût, weil diese die Dattelpalmenkultur am besten verstehen.

Bemerkungen zu dem Verzeichnis der in den Tabellen vorkommenden Namen.

Die Anordnung der Wörter ist nach dem Alphabete europäischer Sprachen erfolgt, damit das Auffinden von Namen auch Nichtarabisten ermöglicht ist. Nur auf die Vokale wurde in vielen Fällen keine Rücksicht genommen, da diese wechseln und zum Teile auch ausfallen; so ist z. B. mubârak mit mbôrik, sâlim mit sôlim und sêlim zusammengestellt worden; sayd, sôd und saud wurden sofort hinter sa'ad gestellt, da sie mit dem arabischen sa'id gleich sind. Bei manchen Namen ist ein Rest des arabischen Artikels al geblieben, so z. B. in lbirék, librék; diese Namen wurden ohne Rücksichtnahme auf den Artikel eingereiht. Ich habe absichtlich die Namen so gegeben, wie sie an Ort und Stelle aufgenommen wurden, und daher keine nachträglichen Verbesserungen vorgenommen, da dadurch eine objektive Behandlung des Materials sehr erschwert worden wäre. Die Mahrasprache ist keine Schriftsprache und es erscheinen im Munde des Volkes die gleichen Namen in verschiedenen Formen. Besonders verweisen möchte ich noch auf den Namen des Sambûg-Besitzers Sôlim ber Ša'rên, den ich in arabischer Aussprache Sâlim ben Ša'arân hörte; statt ša'rên wurde aber auch ša'arêr, ša'rêr und ša'rêr gesagt. Die letztere Aussprache notierte ich mir in Gischin ganz besonders, da das Schluß-r mit einem eigentümlichen Laut verbunden war. Mit dem Träger dieses Namens habe ich übrigens ziemlich häufig verkehrt; leider vergaß ich, ihn um die richtige Aussprache des Namens zu befragen.

Was nun die Häufigkeit bestimmter Namen anbelangt (ohne Rücksicht auf den Vaternamen), so kommt âli am häufigsten, 25mal, vor. Ich gebe in einer kleinen tabellarischen Zusammenstellung jene Männernamen, die mehr als viermal vorkommen, mit der Angabe des Prozentverhältnisses zu den 307 Männernamen des Verzeichnisses. Der letztverzeichnete Name mabrûk, der fünfmal vorkommt, ist ausschließlich auf Sklaven beschränkt. Die Sklaven

werden, wie man aus den Tabellen ersieht, in der Regel im Vaternamen nach dem Besitzer bezeichnet.

Tabelle der häufigsten Männernamen

Name	absolutes Vorkommen	Prozentverhältnis	Name	absolutes Vorkommen	Prozentverhältnis
ali . . . . .	25	8.1%	abdâllah . . . . .	9	2.8%
sayd (sôd, saud, sa'id)	24	7.8%	îse (= Jesus) . . . . .	9	2.8%
mahâmmad (muḥammad)	21	6.8%	ḥamêd (ahmed) . . . . .	7	2.2%
sâ'ad . . . . .	19	6.1%	našîb . . . . .	7	2.2%
sôlem (sélem, sâlim) . . . . .	19	6.1%	bahîr . . . . .	6	1.9%
silēmôn (sulaymân) . . . . .	17	5.5%	musâllem . . . . .	6	1.9%
mbôrik (mubârak) . . . . .	14	4.5%	âmir . . . . .	5	1.6%
âwad (awêd) . . . . .	11	3.5%	mabrûk . . . . .	5	1.6%

Von den Frauennamen kommen Fâtma und Sâlmah je dreimal (das ist bei 23 Frauennamen der Tabelle 13%) und bagîlah, dahêb und ḥâlimah je zweimal (8.6%) vor.

Zum Schlusse verweise ich noch darauf, daß sich unter den in dem Verzeichnisse zusammengestellten Namen einige finden, die an zweiter Stelle anstatt des Vaters die Mutter führen. Solche Namen sind z. B. Mubârak ber Raḥimah und Salēmôn ber Ḥasînah. Die Träger dieser Namen sind offenbar Beduinen, die, einer althergebrachten Sitte folgend, den Mutternamen noch aufrecht halten, während bei der mehr städtischen Bevölkerung dieser schon von dem Vaternamen durchaus verdrängt wurde. Als ich den Ḥaḍramî Muḥammad ben 'Awâd bei der Durchnahme der Tabellen auf diese immerhin auffällige Sitte aufmerksam machte, erklärte er mir, daß auch im Ḥaḍramût sich viele Beduinen nach der Mutter nennen, ja daß es manche Stämme gebe, die sich von einer Stammutter ableiten. Ich betrachte es als einen nicht uninteressanten Beleg für die Frage nach dem altarabischen Matriarchat, den die vorliegenden Tabellen liefern. Die weitere Behandlung dieses Gegenstandes gehört aber in ein anderes Gebiet.



## Verzeichnis der in den Tabellen vorkommenden Namen

Abkürzungen: I—X sind die Bevölkerungstabellen, AI, AII und B die Bevölkerungstabellen Alis, T die Tabelle über den Haustierbesitz, D und D' die Tabelle über den Dattelpalmenbesitz, F die Tabelle über den Feldbesitz Br die Brunnentabelle und Vr die Tabelle über den Vermögensstand.

abad ('abd) ber karišôn Ia 14, Da 3.  
 abdállah ber arráus Da 23.  
 abdállah ber áwađ Vb 8.  
 abdállah balláyn Db 1.  
 abdállah ber farhân IXa 14, 15, IXb 5.  
 šêh abdállah ber hamêd IXa 1.  
 sultân 'abdállah ben muḥammad ben 'amir (Sultân von Šehût) II 2, Va 1, B 2, T 1, Db 3, D' 1, F 1, Vr 2.  
 abdállah ber sôlim Ia 16.  
 abdállah yamâni VIII 9.  
 abdállah ber zûli VIII 25.  
 abdallaťif ber gaḥáyf II 53.  
 abdallaťif ber šôbi III 2.  
 abderrahmán ben ḥabíb sâlim, wohnt II 10.  
 abêd ber nšib II 78.  
 abûd ber muḥammad II 63.  
 abubêkr ben ḥabíb sâlim, wohnt II 10.  
 Moschee bā abûd (bābûd) III 38, AII 9, Br. 4.  
 'abûd ben 'alî, ein Ḥāđrami, geb. in Gásam, Schneider, Lehrer, Vorbeter und Leichenwäscher, VIII 3.  
 abûd ber silēmôn III 11.  
 Brunnen agayrôt Br 13.  
 áḥmed ber gusûm Vb 4.  
 áḥmid ber inširôn VI 2.  
 áḥmad ber sâlimín X 1.  
 áḥmed ber sayd Vb 5.  
 aḥtêm ber sayd VIII 30.  
 akerên ber áli Ia 19.  
 sultân áli (der regierende Sultân des Mahralandes) II 7, Db 5, D' 3, Vr 3.  
 áli ber áli VIII 12.  
 áli ber áli ber musmôr III 4.  
 áli ber bādar II 23.  
 áli ber bišêḥ II 36.  
 áli ber fāriḥ VIII 23.  
 áli ber gābtî Ia 3.  
 áli ber ḥudûm Ia 33.  
 áli ber íse, wohnt II 22, in Diensten des Sultāns stehender 'Askari, Da 21.  
 áli kaub VIII 22.  
 áli ber kaub VII 7.  
 áli ber kawwirôn II 41.  
 áli mášdať Ia 59.  
 áli ber mbôrik Ia 35, 52.  
 áli ber miswa III 5.  
 áli mugáddam II 42.  
 áli ber múšnin II 88.  
 áli ber sâlmín Da 28.  
 'alî ben sáwad F 2.  
 áli ber sêlim II 38.  
 áli ber silēmôn Ia 26, 57, VII 1.  
 áli ber sôlim Ia 46, T 10, F 11.  
 áli ber šiginnôh Ia 24.  
 áli ber šôbi III 1.  
 sultân áli ber řau'ari (sultân 'alî ben 'ómar ben řau'arî) II 1, B 1, Db 9, D' 8.  
 alliyên ber áwađ VII 11.  
 alûten ber áli II 37.  
 álwi ber sá'ad IXb 17.  
 ámir ber auđát Da 9.  
 ámir ber birék II 29.  
 ámir ber fārša III 13.  
 ámir ber gābtî Da 26.  
 ámir ber maḥammad Da 2.  
 amirôn ber ḥásan III 8.  
 Brunnen arḥarḥát Br 1.  
 aš bint maḥammad VIII 5.

261

Moschee ber asêm IXa 21.  
 'aťiyah, eine Sklavin, VIII 45.  
 auđát ber áli Ia 38.  
 auđát ber sayd Vb 9.  
 auđáyn ber suwêlim IVb 14.  
 áwađ abdállah, ein Ḥāđrami, VIII 47.  
 áwađ anôt Da 17.  
 áwađ ber jôn VIII 20.  
 awêđ (áwađ) ber mbôrik Ia 7, IXb 13, T 11, Da 18, F 12, Vr 6.  
 áwađ ber bā mhêdi IVa 4.  
 áwađ muťáyyih, ein Ḥāđrami, VIII 29.  
 áwađ ber muťáyyih IVa 6.  
 áwađ ber sâlih III 18.  
 awêđ ber sayd F 3.  
 áwađ ber řa'abân IVa 5.  
 'áwađ ben zenûm, Besitzer einer Sam-  
 búg, 254  
 awêđân ber sayd III 35, IVa 2.  
 Moschee aydarûs II 92, AI 59, Br 5.  
 'aydarûs ben ḥabíb sâlim, wohnt II 10.  
 bađilah bert maḥmûs, eine Gídḥi,  
 Lehrerin, wohnt in I.  
 bađilah bint silēmôn, Frau des Sultāns  
 Abdállah, II 3, B 3.  
 baḥít ber foris IXa 10, 11, IXb 7.  
 baḥít ber ḥabbín (I-baḥít ber ḥábbi,  
 bar ḥábbi abdállah) Ia 32, T 13,  
 Da 32.  
 baḥít ber mbáarak IXb 15.  
 baḥít ber sa'd III 33.  
 baḥít ber sa'ad ber ámir VIII 34.  
 baḥít ber sa'di III 23.  
 mólím baráhim ber sa'edên (mu'allim  
 ibrahím) II 14, Db 6, D' 7.  
 bāarakah ber sâlim II 46.  
 barkôn ber mbáarak VIII 33.  
 barkôn ber silēmôn IVb 3.  
 bire jallêl Da 15.  
 birék ber sa'udôt (Ibirék ber saudôt,  
 albáarak ber sa'udôt) Ia 9, Da 13,  
 Vr 8.  
 librék ber sayd II 33.  
 Moschee dahdâḥ II 95, AI 41.  
 dahêb bint áli II 8.  
 dahêb bert hamêd IXb 12.  
 Brunnen dayn' Br 1.  
 dêber, ein Bezirk von Gischin, VI.  
 Brunnen di dirêj Br 10.  
 durûb, ein Bezirk von Gischin, V.  
 fārah ber silēmôn II 85, 86.  
 fāraj ber silēmôn II 69.  
 farjállah ber maḥammad II 58.  
 farjállah ber sâlmín II 48.  
 fáťmah bint awêđân VIII 2.  
 fáťmah bert hamêd Db 11.  
 fáťmah bert kišáym VI 5.  
 gúbbat fayrûz X 5.  
 fêreh ber ḥājrên (ḥājirên) T 4, Da 24,  
 F 4.  
 ber gamzáyt, ein Stamm, wohnt in I.  
 gidḥi, ein Stamm, wohnt in I, IV, IX.  
 gizáyyir ber mbôrik VII 4.  
 Brunnen dignûťir Br 2.  
 grabqubbah II 97, AI 9.  
 gaťfúnah bart sa'ayyid VIII 48.  
 Moschee ber ganíyyah (ganniyah) Ia 75,  
 Br 14.  
 Brunnen gawízat Br 14.  
 Brunnen di ḥáđda Br 8.  
 ḥājirên ber ḥákili X 2.  
 ḥājirên ber sayd Ia 55.  
 Moschee ḥāširôn II 93, AI 7.  
 hiláymi ber ḥásan VII 3.  
 ḥāđri, Leute aus dem Ḥāđramût, wohnen  
 in V.  
 ḥáft, ein Bezirk von Gischin, X.  
 ḥákam ber našib II 70.  
 ḥallimah bert magšimên, eine Ḥerêzi,  
 Lehrerin, wohnt in II.  
 ḥalimah bint šêḥah II 12.  
 ḥamdûn ber amáyli IVa 1.  
 ḥamdûn ber jiber II 24.  
 ḥamêd ber dakôn VIII 13.  
 ḥamêd ber nsirôn Ia 53.  
 mólím ḥamêd ber sayd (řayḥ áḥmed,  
 ašřayḥ ben sa'íd) Ia 1, Va 3, IXa 3,  
 T 8, Db 2, D' 10, F 8, Vr 4.  
 ḥamûd ber silēmôn Vb 7.  
 ḥásan ber assáud II 40.  
 sáyyid ḥáýdar ber aydarûs (seríf ḥaydar  
 ben aḥmed, ḥabíb 'ómar ben ḥamid)  
 II 10, B 4, Db 10, D' 9.  
 ḥerêzi, ein Stamm, wohnt in II.  
 ḥusên ber áli II 26.  
 Brunnen ḥusnah Br 15.



- huwáydar ber hađháyd (hađháyt) Ia 13, Da 29.  
 ĥalfán ber ma'sáuli II 55.  
 ĥamís ber müse II 66.  
 ĥamís ber silláymi (sallém) III 30, Da 31.  
 ĥamís ber suwáylim II 65.  
 ĥayrállah ber mbórik II 50.  
 ĥayri, ein in Gischin geborener Sklave des Sulťáns Ali, wohnt II 7.  
 Moschee bā ĥbēreh (bā ĥbáyreh) II 96, AI 13, Br 11, 12, 13.  
 idóna muwálladah (die ortsgeborene) VIII 19.  
 íse ber agíl Ia 72, II 22.  
 íse ber áli Ia 27.  
 íse ber anēg III 14.  
 ísa ber awēđ Ia 5, Da 30.  
 íse ber banúđ Ia 8.  
 ísa ber sá'ad III 3, IXa 16, IXb 6.  
 íse ber sallím VIII 24.  
 íse ber sayđ IXb 8.  
 íse ber silaymón Ia 36.  
 Moschee ber itúy X 4.  
 jaránah VI 4.  
 Moschee jôme' II 89, AI 28, Br 6, 8.  
 júm'an ber bašír II 62.  
 júm'an ber jibtón II 57.  
 júma'an ber saránj VIII 7.  
 Moschee bā karáyt II 91, AI 58, Br 3, 9.  
 Brunnen da ljóf Br 6.  
 alťufón ber áli III 12.  
 lúlu bert muĥámmad, Frau des Sulťáns Sálím, wohnt in II 7; T 6, Db 12, F 5.  
 Moschee ber ma'rúf III 39, Br 1.  
 ma'wiđ ber fóris IXb 16.  
 ma'wiđ (ma'wēđ) ber ġaynún IVb 7, Da 19.  
 mbārakíyyah ber áli Ia 69.  
 mbórik ber áli Ia 6, III 27, IXa 4.  
 mbórik ber ámir II 27.  
 mbórik ber áwađ VII 8.  
 mbórek ber baťáwi Ia 30.  
 mbórik dakáym Ia 43.  
 mbórik ber dikáym II 32.  
 mbārah ber gábba VIII 40.  
 mbórik ber kaus Da 27.  
 mubáarak kutánba', ein Hádri, VIII 18.  
 mbárik ber muftáĥ II 52.  
 mubáarak ber raĥímah VIII 14.  
 mbáarak sáhreh VIII 38.  
 mbórik ber sayđ Ia 62, IXa 5.  
 mbórik šaráyn Ia 45.  
 mabrúk ber awēđ II 54.  
 mabrúk gannún ber awēđ II 76.  
 mabrúk bāġáswah II 82, B 7.  
 sawáĥili mabrúk d-íse VIII 15.  
 mabrúk ber jahzát II 71.  
 ber maġfig, ein Stamm, wohnt in II.  
 maġlól, ein Bezirk von Gischin, VIII.  
 mahámd ber dákón III 31.  
 mahámd ber sélim VIII 36, T 7, F 6.  
 mahújir ber awēđ Ia 39.  
 mahójr ber íse VIII 8.  
 máĥad ber magaymēs Da 20.  
 maĥámmad ber ázah VII 9.  
 maĥámmad bahóyim VIII 16.  
 maĥámmad ber giróz III 17.  
 maĥámmad ber gurúđ II 87.  
 maĥámmad alhádi IXb 11.  
 maĥámmad ĥaráys IVb 12.  
 muĥámmad ben ibrahím, der Silberschmied, 253  
 maĥámmad ber íse Ia 50, Da 25.  
 maĥámmad ber jón IXb 9.  
 maĥámmad bin karíšón VIII 26, Da 4.  
 maĥámmad ber mbórik Ia 48.  
 maĥámmad ber musállam IVb 10.  
 maĥámmad (máĥad) bir inhís VI 1, Da 12.  
 muĥámmad ber nášir II 9.  
 maĥámmad antúb IXb 14.  
 šēĥ muĥámmad ben riġeb, Besitzer einer Sambúg, 254  
 maĥámmad ber sayđ III 34, VIII 11, F 2.  
 muĥámmad ber sólim Ia 47.  
 sulťán muĥámmad ber řáu'ari II 2, B 2.  
 maĥámmad ber zóli IXa 19, IXb 3.  
 maĥaymidēn, ein Hádri, VIII 6.  
 maĥfúť ber ġarábi Vb 2.  
 maĥfúť ber našíb II 60.  
 maĥnít ĥújúr, eine Sklavin, VIII 21.  
 Brunnen maklúb Br 12.  
 Brunnen di mlēk Br 4.  
 manzáf, ein Bezirk von Gischin, VII.

- marĥúm ber ubáyđ II 64.  
 máryam bint kaurón VIII 4.  
 marzúg ber kaus II 81.  
 marzúg ber sallümēn II 43.  
 mas'adáyn ber áli VII 5.  
 mas'adēni ber áli III 21.  
 más'adi ber sayđ VII 6.  
 musállam ber abdón IXb 1.  
 musállam ber ġafayl (ġafēn) Ia 15, Da 1.  
 musállam ĥowar Ia 65.  
 musállam širēm III 16.  
 musállam ber zómah Ia 64.  
 ber musmár, ein Stamm, wohnt in III.  
 mušájil (mšájil) ber karíšón IVb 5, Da 5.  
 mušájil ber suháylah IVb 6.  
 mísre ber áli III 26.  
 máznah bint ĥamdón II 16.  
 Moschee ber müse III 37, AI 8, Br 7.  
 mólím müsē ber sa'adēn (sa'adáyn, sa'dayēn, mu'allim müsā) II 15, T 3, Db 7, D' 6, F 3.  
 Brunnen ban nafús Br 7.  
 Moschee bin nimár (nimer, namar) II 94, AI 16, Br 10.  
 našíb ber abdállah III 25.  
 našíb ber ĥázar II 61.  
 našíb ber kaus III 28.  
 našíb ber mbáarak IXb 18.  
 našíb di mĥamd II 51.  
 našíb ómar II 72.  
 našíb ber zóli VIII 28.  
 náširállah ber awēdi II 56.  
 Brunnen di nēĥal Br 11.  
 núbí ber silēmón II 45.  
 núr bint ĥamad II 6.  
 ĥabíb ómar ben ĥamid B 4.  
 riĥbēt, ein Bezirk von Gischin, II.  
 raĥm bert sallimón Da 7.  
 Moschee ber raĥá IXa 20.  
 rizgállah ber sa'd II 49.  
 sa'd ber áli IXa 12, 13.  
 sa'd ber auđáten Da 10.  
 sa'd (sá'ad) ber awēđ Ia 20, Da 16.  
 sa'ad ber bálit Ia 21, 34.  
 sa'ad ber fársa III 6.  
 sa'ad gannún Ia 22.  
 sa'ad ber ĥasan III 7.  
 sa'ad ber íse Ia 49, II 20, B 5.  
 sa'ad búġállah VIII 39.  
 sa'ad ber jón IXb 10.  
 sa'ad bel kuwáyti III 29.  
 sa'ad ber magašimén II 4.  
 sa'ad ber mulúk II 17.  
 sa'ad ber sa'ad Ia 18.  
 sa'ad sigáyle II 34.  
 sa'd aššēĥ (sá'ad diššēĥ) IXa 2, 9.  
 sa'ad ber tóbít (taubat) III 32, Da 11.  
 sa'ad wáĥid X 3.  
 sa'ad ber zóli VIII 32.  
 sa'adállah ber áli II 44, 79.  
 sa'adállah ber silēmón II 67.  
 sód ber abdállah, wohnt in II 2.  
 sayđ ber áli ġaráys VIII 44.  
 sayđ ber aliyén Ia 37.  
 sayđ ber auđát Da 8.  
 sayđ ber áwađ IVb 4, 9, IXb 2.  
 sayđ alfársi Ia 60.  
 sayđ ber ġáťan Ia 66.  
 sayđ bálĥállí IVb 8.  
 sayđ ber karíšón Da 6.  
 sayđ ber kibđit Ia 63.  
 sayđ ber mbórik Ia 61, 73.  
 sayđ ber mbárikah Ia 29.  
 sayđ ber amká VIII 27.  
 sayđ ber mulúk III 36.  
 sayđ násid Ia 58.  
 sayđ ber sa'ad VIII 46.  
 sayđ ber sa'di III 24.  
 sayđ sidóm ber áli Ia 56.  
 sa'id ber sélem Ia 42.  
 sayđ ber sélim VIII 43.  
 saud ber silēmón III 10.  
 sayđ ber silēmón Vb 1.  
 sayđ séri Ia 23.  
 sayđ ber yasđúd IVb 2.  
 ber sa'atayn, ein Stamm, wohnt in I.  
 sa'áyyid ber mbáarak IVb 16.  
 sa'áyyid ber sumér (sumáyr) VIII 17, T 5, F 7.  
 Moschee saggáf II 90, AI 57, Br 2.  
 ber sahl, ein Stamm, wohnt in IV, VIII.  
 saháyl jidéd VI 3.  
 salálah, ein Bezirk von Gischin, III.  
 sulťán sálím ben áĥmed Va 2, Db 3, D' 2, Vr 1.



- sélim ber farhân (sâlim bâfarhân) IXa 17, 18, IXb 4.  
 sélim gâýdar ber hamís III 19.  
 habîb sôlim ber hâmad (alhabîb sâlim ben âhmed) VIII 42, B 6.  
 sélim ber hâsan III 9.  
 sélim ber hisôt VIII 41.  
 sélim ber hashûs Ib 1.  
 sôlim (sôlem) ber kadjîd Ia 11, Da 22.  
 sôlim (sélem) ber sayd (sôlim ben sa'id gîdhi) Ia 25, T 9, D' 4, F 10, Vr 7.  
 sâlim ber sôd II 21.  
 sâlim ber sâlmîn VIII 10.  
 sâlim ber silēmôn II 19.  
 sélim ber silēmôn Ia 40.  
 sélim ber sallūmên (sâlim ber sūlūmên) II 39, T 2, F 2.  
 sâlim ber şabh II 18.  
 sâlim ber şâlih II 25.  
 sâyyid sâlim ber şâlih II 83, 84.  
 sôlim ber şa'rên (sâlim ben şa'arân, sâlim ber şa'arêr, sélim ber şa'rêr), Besitzer einer Sambûg, II 13, T 12, Da 33, F 12.  
 sélim ber şohâyt III 15.  
 sâlimâllah ber âli II 68.  
 sallîm ber âmir VIII 31.  
 sâlmah hînôb VIII 35.  
 sâlmah munê VIII 1.  
 sâlmah bint ômar II 5.  
 sâlmîn ber ise Ia 2, III 20.  
 silēmôn ber abdâllah Vb 6.  
 silēmôn (salīmôn) ber âli Ia 51, 68.  
 salēmôn ber awêd (sulaymân ben âwad) Ia 4, Db 8, D' 5.  
 silēmôn ber banûd Ia 31.  
 silēmôn ber bij II 30.  
 silaymôn ber haf Ia 54.  
 salēmôn ber hasînah Ia 12.  
 silēmôn ber hirômêh VII 2.  
 silēmôn ber halât II 28.  
 silēmôn ber hanbêš VII 10.  
 silēmôn ber ise IVb 15.  
 silēmôn ber jôn (silaymôn ber jaun) II 11, IXa 6, 7, 8, F 9, Vr 5.  
 silēmôn ber kaus IVb 1.  
 silēmôn ber mbôrik Ia 41.  
 silēmôn ber sa'd IVb 11.  
 silēmôn ber sayd Ia 28, 70, VIII 37, F 2.  
 silēmôn ber saydah IVb 13.  
 sîmsîmi ber auđât Ia 17.  
 sanh ber mbôrik II 35, Da 14.  
 sankirêni ber sayd II 74.  
 sankôr ber kibâbah II 59.  
 sankûr ber sayd II 80.  
 sûg, ein Bezirk von Gischin, IX.  
 suwedôn ber sayd Ia 74.  
 suwêlem ber mbôrik Ia 10.  
 şûrsûra II 77.  
 tûwêni ber âli II 31.  
 tuwâyni ber silēmôn Ia 44.  
 Brunnen aţ-ţawîlah Br 9.  
 ţâylib midyôn III 22.  
 ubêd ber sélim Vb 3.  
 walâyd ber mbôrik II 73.  
 wôli ber silēmôn Ia 71.  
 yegâut, ein Bezirk von Gischin, IV.  
 Brunnen yigâyt Br 5.  
 yâgût ber silēmôn II 47.  
 yentûf, ein Bezirk von Gischin, I.  
 ber yeshôl, ein Stamm, wohnt in IX.  
 yâslam ber ubêd IVa 3.  
 yûsuf ber âli II 75.  
 Moschee ber zâr IXa 22.  
 zuwêdi, ein Stamm, wohnt in III.



